Telephon-Anschluß 53.

# Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise: Neuß und Grevenbroich.

Redaction: Jos. Grunau. Expedition: Neuß, Markt 15. Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage; Samstags in 2 Nummern und als Gratisbeigabe das 5t. Quirinusblatt.
Preis pro Quartal in Neuß durch Bote in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.75.
Das Illustrirte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 20 Pfg. pro Quartal beigegeben.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die 6-gespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg. Bei größeren Annoncen und öfterer Wiederholung entsprechender Rabatt. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr Abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen.

Nr. 263. (Erstes Blatt.) Samstag den 19. November 1898. (Elisabeth) 25. Jahrgang.

## An die Katholiken Deutschlands!

Die alljährlich wiederkehrenden General-Versammlungen der Katholiken Deutschlands haben ihre Sorge in hervorragendem Maße dem h. Lande zugewandt. In Berathungen, durch Belehrungen und durch Reden haben sie das Verständniß für die hohe Bedeutung des h. Landes in den weitesten Kreisen zu fördern und hohe Begeisterung für die dort zu lösenden Aufgaben von Seiten der Katholiken Deutschlands mächtig anzuregen verstanden. Vor allem haben die General-Versammlungen der Katholiken Deutschlands alljährlich auf den Verein vom h. Lande hingewiesen, durch Beschlüsse und Resolutionen zum Beitritt zu demselben aufgefordert und die besondere Förderung dieses Vereins allen Katholiken Deutschlands an's Herz gelegt.

In der Geschichte der Fürsorge der Katholiken Deutschlands für das h. Land ist eine neue höchst bedeutungsvolle Epoche angebrochen. Se. Majestät der Kaiser und König Wilhelm II. haben mit hochherzigem Sinne und warmem Wohlwollen für die Katholiken Deutschlands den Platz auf dem Berge Sion zu Jerusalem, welchen die Tradition der Jahrhunderte als die Stätte der Wohnung und des Todes der allerseligsten Jungfrau unter dem Namen „Dormition" bezeichnet, dem Deutschen Vereine vom h. Lande zur unbeschränkten Nutznießung überwiesen.

Die Herzen aller deutschen Katholiken sind hierüber voll Dank und hoher Freude. In dem Maße als die General-Versammlungen der Katholiken Deutschlands sich die Förderung der Interessen des h. Landes zur Aufgabe gemacht haben, nehmen sie an diesem Danke und dieser Freude den innigsten Antheil.

Mit der Besitzergreifung der Dormition treten auch neue Aufgaben an die Katholiken Deutschlands heran. Es gilt jetzt, auf Sion der allerseligsten Jungfrau ein Heiligthum zu gründen, welches in dem goldenen Kranze der Mariendome der katholischen Welt eine leuchtende Perle werden muß, eine Stätte der innigsten Marienverehrung für alle Nationen der Erde, ein Ehrendenkmal der Gottesmutter, welches zu errichten der deutschen Katholiken Stolz und Ehre sein muß.

Sorge und Ausführung liegt an erster Stelle dem Verein vom h. Lande ob. Allein das ständige Comite der General-Versammlungen der Katholiken Deutschlands, welches mit der Ausführung der Beschlüsse derselben betraut ist, kann sich der Aufgabe nicht entziehen, helfend einzutreten und das Werk zu einem allgemeinen aller deutschen Katholiken zu machen. Daher wendet sich das unterzeichnete Comite an alle deutschen Katholiken in unserm Vaterlande und wo immer sie über die Grenzen desselben hinaus die Gemeinsamkeit des Denkens und Fühlens mit ihren deutschen Brüder im Vaterlande sich bewahrt haben. Unsere Bitte geht dahin, daß Reich und Arm Gaben spenden mögen, um den Marientempel auf Sion in der nächsten Zukunft herrlich zu erbauen. Die Mitglieder des Comite's sind bereit, die Gaben in Empfang zu nehmen; das Comite regt aber auch hiermit an, es mögen weitere Organisationen zum Zweck der Sammlung von Gaben sich bilden.

Besonders richtet sich dieser Wunsch auch an die katholische deutsche Presse. Das Kölner Katholiken-Comité (Adresse: Rechtsanwalt Justizrath Custodis, Köln) hat sich bereits für diese Aufgabe zur Verfügung gestellt. Sämmtliche Gaben werden von uns dem Deutschen Verein vom hl. Lande übergeben.

So möge denn die begeisterte Liebe sich mächtig bethätigen zur Verherrlichung Mariens auf Sion, zur Ehre des Namens der deutschen Katholiken!

Frankfurt, den 17. Nov. 1898.

**Das Comité für die General-Versammlungen der Katholiken Deutschlands.**

Graf Clemens Droste zu Vischering Erbdroste zu Darfeld bei Münster in Westf. Vorsitzender.
Prinz Franz von Arenberg, Legationssecretär a. D., Mitglied des Deutschen Reichstages und des Preußischen Landtages in Berlin.
Anton Frhr. v. Aretin, königl. Kämmerer und Regierungsrath in Landshut, Niederbayern.
Dr. Carl Bachem, Rechtsanwalt in Köln, Mitglied des Deutschen Reichstages und des Preußischen Landtages.
Franz Brandts jun., Fabrikbesitzer in M.-Gladbach.
Rechtsanwalt Justizrath Carl Custodis in Köln.
Carl Frhr. v. Freyberg, königl. bayerischer Kammerherr in Jetzendorf bei Pfaffenhofen, Oberbayern.
Professor Dr. Hitze in Münster in Westf., Mitglied des Deutschen Reichstages und des Preußischen Landtages.
Prälat Dr. Hülskamp in Münster in Westf.
Graf v. Königegg-Aulendorf in Aulendorf (Württemberg), Mitglied der Kammer der Standesherren in Württemberg.
Erbprinz Aloys v. Löwenstein in Kleinheubach bei Wertheim a. Main.
Propst Nacke in Paderborn.
Heinrich Otto, Verleger in Crefeld.
Rechtsanwalt Justizrath Dr. Felix Porsch, Fürstbischöflicher Consistorialrath, Mitglied des Preußischen Landtages in Breslau.
Graf Conrad v. Preysing-Lichteneeg-Moos, erblicher Reichsrath der Krone Bayern, Schloß Moos, Post Langen-Isarhofen (Niederbayern).
Domcapitular Dr. Schaedler, Mitglied des deutschen Reichstages und der bayer. Kammer der Abgeordneten, in Bamberg.
Dr. Karl Stephan, Rechtsanwalt, Mitglied des Deutschen Reichstages und des Preuß. Landtages.
Dr. Wilh. Urfey, Arzt, in Krefeld.
Hofkaplan Dr. L. Werthmann in Freiburg i. Br.

* * *

Wir theilen bei dieser Gelegenheit mit, daß Prinz Anton v. Arenberg 1000 M., Prinz Franz v. Arenberg, Mitglied des Reichstags und des Preußischen Landtags, 500 M., Prinzessin Pauline v. Arenberg 400 M. zum Bau der Marienkirche gespendet haben.

## Telegr. Depeschen der Neuß-Grevenbr. Zeitung.

)( **Baden-Baden,** 19. Nov. Die „Köln. Ztg." schreibt: Nach zuverlässigen Nachrichten wird das Kaiserpaar auf seiner Rückreise den Großherzog von Baden besuchen. Er trifft Ende nächster Woche hierselbst ein.

)( **Madrid,** 19. November. Die Regierung willigte in die Abtretung der Philippinen gegen eine Entschädigung von 500 Millionen Frs. in Gold.

§ **Petersburg,** 19. Nov. Bei einer Feuersbrunst die letzte Nacht in einem hölzernen Hause entstand, welches an der Straße nach Petershof liegt, kamen 10 Personen ums Leben, darunter 4 Kinder.

⇜ **Messina,** 19. Nov. Die Majestäten sind nach guter Fahrt durch die etwas bewegte See heute 3 Uhr eingetroffen. Beim Einlauf der „Hohenzollern" und „Herta" wurde der übliche Salut gewechselt. Die Schiffe im Hafen waren geschmückt mit Fahnen und Guirlanden. Der deutsche Consul und der Bürgermeister begaben sich zur Begrüßung des hohen Paares an Bord der „Hohenzollern"; woselbst der Bürgermeister der hohen Frau ein Blumenbouquet überreichte. Abends waren Hafen und Corso illuminirt.

*** **New-York,** 19. Nov. Einem hiesigen Blatte zufolge wurde ein Vertrag geschlossen zwischen China und Rußland, wonach russische Soldaten solange in China verbleiben sollen, bis dort die militärischen Reformen durchgeführt seien.

## Deutschland.

* **Berlin,** 17. November.

* **Das Kaiserpaar** kehrt von Pola nicht über Wien, sondern über den Brenner zurück.

F **Wer wird Reichstagspräsident?** Diese Frage macht seit einigen Tagen ihre Runde durch die Presse. Einige Zeitungen vermuthen, das Centrum würde als Candidaten für das Amt des ersten Präsidenten die Herren Graf Ballestrem und Dr. Freiherr von Hertling in Vorschlag bringen. Es sind das lediglich Vermuthungen, da die Centrumsfraction sich erst nach Eröffnung des Reichstags darüber schlüssig machen dürfte, wen es als ersten Präsidenten präsentiren wird. Ein bayerisches Blatt meint, daß Herr v. Hertling zum Präsidenten bestimmt sei: er habe die Ankündigung seiner Vorlesungen an der Münchener Universität wieder zurückgezogen und lese im Wintersemester 1898/99 gar nicht. Es scheint uns doch sehr gewagt, daraus schließen zu wollen, daß Freiherr von Hertling Candidat für das Reichstagspräsidium sei.

* **Fulda,** 16. Nov. Dem Vernehmen nach haben die preußischen Bischöfe bei ihrer letzten

Strenge Reellität.

Samstag, Sonntag, Montag
Ausnahme-Angebot
folgender Parthieposten:

Billige Preise.

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Neueste Jaquets statt 3½ 2⁵⁰ M. | Neueste Jaquets statt 7 5 M. | Jaquets mit Pelz statt 15 9⁷⁵ M. | Neueste Kragen statt 3 1⁷⁵ M. | Krimmer-Kragen 2⁹⁰ M. mit Sammet passe 3 75. | Neueste Kragen statt 13½ 8⁵⁰ M. | Neueste Kragen statt 25 18 M. |

Kleiderstoff-Ausverkauf ganz enorme Vortheile.

Größtes und billigstes Waarenhaus am Platze.

Gebr. Alsberg
NEUSS, Oberstrasse 120-122.
ca. 40 Waarenhäuser Gebrüder Alsberg.

Enorme Lager in Elsässer Weiß- u. Baumwollwaaren Leinen-, Tisch- und Bettwäsche.

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Herren-Paletots statt 12 7 M. | Herren Paletots mit Plaidfutter, statt 15 9⁵⁰ M. | Herren-Paletots statt 22½ 17 M. | Herren Paletots statt 32 26 M. | Lodenjoppen statt 5¼ 3⁵⁰ M. | Herren-Anzüge statt 21 16⁵⁰ M. | Knaben-Paletots von 2 M. an. |

Neu aufgenommen! Herren-, Knaben-Hüte,

Schleier Neu aufgenommen.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Gestrickte Jacken für Knaben 28 Pfennige | Riesige Auswahl in Handschuhen, Wolle, Glacé, Halbseide. | Kopftücher von 2⁵⁰ bis 12 Mark, neueste Muster. | Gestrickte Mannsjacken 68 Pfg. |

Konferenz hier beschlossen, einen Hirtenbrief an die Gläubigen zu senden, worin diese aufgefordert werden sollen, durch die That und das Gebet das große Werk des Kaisers in Palästina zu fördern, ebenso auch die Werke des Papstes durch den Peterspfennig merklicher zu unterstützen.

## Oesterreich.

* **Wien,** 17. Nov. Die Anklage gegen Badeni wurde mit 193 gegen 174 Stimmen abgelehnt. Eine Obmännerconferenz aller Parteien mit Ausnahme der Socialdemokraten beschloß, dem Kaiser zu seinem Regierungsjubiläum eine parlamentarische Huldigung durch eine Festsitzung am 25. November darzubringen. Die Schönerianer erhielten zu der Conferenz keine Einladung.

## Frankreich.

* **Paris,** 17. Nov. Der ‚Temps' glaubt zu wissen, daß die americanischen Delegirten gegenüber dem Antrage der spanischen Friedenscommissare, die Auslegung des Artikels 3 des Vorfriedensprotokolls einem Schiedsrichter zu unterbreiten, auf ihren frühern Ansprüchen bestehen. Die americanische Nation, sagen sie, habe es am 8. November bei den Wahlen der Regierung zur Pflicht gemacht, auf ihren Forderungen zu bestehen und nur bezüglich der Entschädigung für Spanien sich in Berathungen einzulassen. Die Americaner sind der Ansicht, daß Spanien nur deswegen auf seiner Weigerung, die Philippinen abzutreten, besteht, weil es den Hintergedanken hat, die Insel später unter vortheilhafteren Bedingungen an eine andere Macht abzutreten. Nach Meldungen aus Washington haben die americanischen Vertreter Weisungen erhalten, jede weitere Hinausschiebung der Verhandlungen zu verhindern und Spanien nur 30—40,000,000 Dollar als Entschädigung für seine culturellen Einrichtungen zuzubilligen. Aus Madrid meldet der ‚Temps', die Mehrzahl der Blätter sei mißgestimmt wegen der Verlängerung der Verhandlungen, da sie doch keine Nachgiebigkeit auf Seiten der Americaner herbeiführen würde.

## Rheinland-Westfalen.

* **Neuß,** den 19. Nov.

✲ **Kirchenmusikalisches.** Es sei uns gestattet auch an dieser Stelle unter Hinweis auf die Annonce in der heutigen Nummer dieser Zeitung, auf die morgen im großen Saale des Hotel Berghaus stattfindende General-Versammlung des Cäcilien-Chores der Marienkirche aufmerksam zu machen. Der Chor hat es an Fleiß und Mühe nicht fehlen lassen, seinen Gästen in musikalischer Hinsicht Treffliches zu bieten. Besonders mag auch darauf hingewiesen sein, daß ein Theil der an vielen Orten mit so großem Erfolg aufgeführten Müller'schen Passion, von dem strebsamen Vereine zur Wiedergabe gelangen wird. Die Solo-Parthie liegt, wie wir erfahren in den Händen einer guten auswärtigen Kraft. Wir wünschen dem Vereine, der sonst das ganze Jahr hindurch seine Kraft einzig dem Dienste des Allerhöchsten an heiliger Stätte weiht, ein volles Haus.

§ **Eisenbahnliches.** Eisenbahn-Directionsbezirk Köln. Versetzt: Stations-Assistent Güldner von Crefeld nach Neuß.

** **Düsseldorfer Chronik,** 18. Nov. Am 2. November starb hier der Rentner August Höltgen, welcher der Stadt zu wohlthätigen Zwecken 200,000 Mk. vermacht hat.

— Ein Butter- und Margarinehändler wurde heute vom Schöffengericht zu 100 Mark Strafe verurtheilt, weil er Margarine in einem nicht vorschriftsmäßigen Gefäße aufbewahrt hat.

— Ein Zimmermann fiel von der 3. Etage eines Neubaues an der Florastraße und wurde schwer verletzt ins Krankenhaus gebracht.

— Bei einer Schlägerei in der Kreuzstraße wurde ein Arbeiter lebensgefährlich am Kopfe verletzt, man brachte ihn ins Marienhospital.

* **Duisburg,** 18. Nov. Der Bauunternehmer Wilhelm Pferdkämper hierselbst besitzt einen Hund, für den er auf Grund der Hundesteuerordnung von Duisburg 12 Mark Hundesteuer zahlen soll. Er will das nicht, denn nach § 5 der Hundesteuerordnung sind Hunde von der Besteuerung freizulassen, wenn sie zur Bewohnung von einzelnen Gehöften, im Gewerbebetrieb sowie zur Verwahrung von „Waarenvorräthen" nothwendig sind. Die zuständige erste Instanz des Duisburger Stadtausschuß, brachte nun die gewaltige, weltbewegende Prinzipienfrage auf, ob als Waarenvorräthe solche Sachen anzusehen sind, die im eigenen Betriebe verwendet werden. Der Stadtausschuß entschied dahin, daß diese Vorräthe nicht als Waaren im Sinne des Gesetzes anzusehen seien, weil sie nicht zum Verkauf dienten und daß daher die Steuer zu zahlen sei. Der Bezirksausschuß schloß sich diesem Votum an.

* **Mülheim** a. d. Ruhr, 15. Nov. Ein schrecklicher Unglücksfall ereignete sich auf der Bergisch-Märkischen Eisenbahnstrecke in der Nähe der hölzernen Brücke. Der Rangirer Friedrich Junker wollte die Geleise überschreiten, als er von einer Locomotive erfaßt und schrecklich zugerichtet wurde. Dem 26jährigen Mann wurde der Kopf in Stücke zerrissen, außerdem die Beine zermalmt.

* **Sterkrade,** 16. Nov. Als der Arbeiter B. hierselbst mit der Reinigung seiner Stallung beschäftigt war, entdeckte er ein Nest mit jungen Ratten. Während er mit dem Vernichten der jungen Thiere beschäftigt war, verkroch sich eine große ausgewachsene Ratte in das Hosenbein des B. und biß sich oberhalb der Hüften desselben derart fest, daß das Thier erst von hinzueilenden Personen getödtet werden mußte, um den Gebissenen davon befreien zu können.

* **Oberhausen,** 15. Nov. Auf dem neuen Walzwerke wurde einem Arbeiter ein Bein bis zum Oberschenkel vollständig abgequetscht. Der Arme fand Aufnahme im Krankenhause.

* **Duisburg,** 18. Nov. Dienstag Mittag wurde ein 2½jähriges Mädchen auf der Mülheimerstraße von einem Wagen der electrischen Straßenbahn erfaßt und sofort getödtet.

* **Köln,** 18. November. Der Cantinen-Gehülfe, welcher vor ungefähr vierzehn Tagen seinem Principal in der Fußartillerie-Cantine 2800 M. stahl, damit durchbrannte, aber in Capellen bei Koblenz festgenommen und in's hiesige Gefängniß eingeliefert wurde, hat sich dort in der vergangenen Nacht das Leben genommen.

* **Bonn,** 18. Nov. Hier riß gestern Mittag an einem Hause der Kölner Chaussee das Seil eines Gerüstes, auf dem drei Anstreicher beschäftigt waren. Alle drei stürzten herunter, zwei erlitten schwerere Verletzungen am Kopfe und an den Beinen, während der dritte mit geringerem Schaden davonkam. Alle drei suchten Hülfe in der Klinik.

* **Bitburg,** 15. Nov. Die Minister des Innern und der geistlichen Angelegenheiten haben genehmigt, daß die für die Aufnahme von Waisenkindern des Kreises Bitburg bestimmten Anstalten der von der Heyden und von Schütz'schen Stiftung vom 1. Januar k. J. ab unter die Aufsicht der Schwestern vom armen Kinde Jesu aus Simpelveldt gestellt werden, welche auch in andern Städten mit Erfolg Waisenhäusern vorstehen. Das Kreiswaisenhaus hat vor dem Kulturkampfe bis zum Jahre 1874 unter der Leitung von Barmherzigen Schwestern vom hl. Borromäus gestanden.

* **Dortmund,** 18. Nov. Montag Abend hielt der Knecht des Hauderers Barenberg mit einem Gespann in der Kielstraße. Er war für einen Augenblick in das Haus getreten; bei seiner Rückkehr war das Gespann verschwunden und trotz größter Nachforschungen bisher nicht zu ermitteln. Dasselbe bestand aus zwei Pferden und einem Landauer. Eines der Thiere war ein etwas blauscheckiger Wallach und der andere ein Schimmel. Der Landauer war bräunlich gestrichen und mit braunem Plüsch ausgeschlagen.

## Vermischtes

* Straßburg, 15. Nov. In Mülhausen erstach ein Rekrut des 4. badischen Infanterie-Regiments Nr. 122 seinen Stubenältesten, einen Gefreiten. Der Rekrut hatte am Nachmittage mit mehreren Soldaten des älteren Jahrganges in der Cantine zusammengesessen, und als diese Reservelieder sangen, ebenfalls mitgesungen. Die älteren Soldaten wollten ihm das verbieten, und als er darauf nicht hörte, versprachen sie ihm auf der Stube Prügel. Sein Stubenältester, der ebenfalls dabei war, rieth ihm noch, er möge sich vorsehen und etwas mit ins Bett nehmen. Der Rekrut, der Schuhmacher ist, nahm nun wirklich ein Schuhmachermesser mit ins Bett, und als nachher die anderen Soldaten ihre Drohungen ausführen wollten, sprang er heraus und versetzte dem Vordersten sieben Stiche in den Oberkörper, einer davon traf das Herz, und der Getroffene brach todt zusammen.

* Charkow, 18. Nov. Die Zeitung ‚Juschnyi Kraj' meldet: Am 13. November fanden Eisenbahnarbeiter unweit der Station Winnikowo der Kiew-Woronesch-Eisenbahn den Leichnam einer Frau, aufgespießt auf einen Pfahl, in den Mund war eine Fahrkarte gesteckt, in der Kleidertasche fand man 98 Rubel vor.

* Kalmar (in Schweden), 12. Nov. Ein ungewöhnliches Ereigniß hat sich in Gunnarsmo zugetragen. Ein sonst harmloser Mann, der aber hin und wieder Anfälle von Tobsucht hatte, erschoß vorgestern plötzlich während eines solchen Anfalles einen Arbeiter Namens Rydstedt, mit dem er sonst befreundet war. Die Polizei begab sich, begleitet von Freiwilligen, nach dem Hause des Tobsüchtigen, um ihn ins Irrenhaus zu bringen, fand aber das Haus verbarrikadirt und mit zahlreichen Schießscharten versehen. Als man in das Haus eindringen wollte, wurden von Innen Schüsse abgegeben, durch welche einer der Eindringenden schwer verwundet wurde. Nachdem Verstärkung herbeigeholt worden war und mehrere Arbeiter sich mit Bootshaken bewaffnet hatten, ging man wieder zum Angriff vor, Allen voran der alte Vater des erschossenen Arbeiters Rydstedt. Da krachte wiederum ein Schuß und der Alte stürzte mit durchschossenem Herzen zu Boden, während der Irrsinnige ein Hohngelächter anschlug. Dies trug sich ziemlich spät Abends zu und man beschloß nun, sich vorläufig damit zu begnügen, das Haus zu cerniren, in der Hoffnung, den Tobsüchtigen aushungern zu können. Gegen Morgen gelang es diesem indessen, die Flucht zu ergreifen und den nahen dichten Wald zu erreichen. In der Hand hatte er sein Gewehr, und indem er schnell davonlief, rief er seinen Verfolgern höhnend zu: „Jetzt erst wird es recht losgehen!" Man ist der Ansicht, daß er mit Munition reichlich versehen ist. Die ganze Gegend ist in Aufregung und eine größe Abtheilung Soldaten ist von hier abcommandirt worden, um zusammen mit der örtlichen Bevölkerung die Wälder zu durchsuchen und den Flüchtling zu ergreifen.


**Peters & Co., Bankgeschäft, Neuß,**
**Büchel 31.**

Volleingezahltes Kommanditkapital M. 10 Millionen.
Reserven M. 1 700 000.

Telephon 117. Neuß, 17 November 1898

| Wechsel. | | Brief | Geld | Geld-Kurse | Riehmer |
|---|---|---|---|---|---|
| Amsterdam | 100 fl. | k. S. | 169.10 | 168.80 | Sovereigns | 20.37 |
| Rotterdam | | 2 M. | —.— | —.— | engl. Noten | 20.37 |
| Antwerpen | 100 Fr. | k. S. | 80.55 | 80.40 | 20-Frs.-Stck. | 16.14 |
| Brüssel | | 2 M. | —.— | —.— | 5-Frs.-Stck. | 4.00 |
| London | 1 L. | k. S. | 20.45 | 20.425 | franz. Noten | 80.55 |
| do. | 1 L. | 3 M. | —.— | —.— | belgische „ | 80.30 |
| Paris | 100 Frs. | k. S. | 80.75 | 80.60 | holländ. „ | 168.40 |
| do. | 100 Frs. | 2 M. | —.— | —.— | amerik. Gold | 4.17 |
| Italien. Plätze | | k. S. | 74.55 | 73.95 | „ Noten | 4.16 |
| do. do. | | 2 M. | —.— | —.— | österreich. „ | 169.00 |
| Schweiz | 100 Frs. | k. S. | —.— | —.— | schweizer. „ | 80.15 |
| Wien | 100 fl | k. S. | 169.75 | 169.15 | | |

Eröffnung laufender Rechnungen und Check-Conti zu den coulantesten Bedingungen.
Diebessicherer Panzer-Safes-Schrank.
Annahme von Spareinlagen
zu 4 % bei 12monatlicher Kündigung
„ 3½ % „ 9 „ „
„ 3 % „ 6 „ „
„ 2½ % „ 3 „ „
„ 2 % „ täglicher
Ausschreibung von Checks und Anweisungen auf alle Hauptplätze des In- und Auslandes.
Ankauf guter Geschäftswechsel. An- und Verkauf von Devisen. Geldwechsel.
An- und Verkauf von Werthpapieren zu vortheilhaften Bedingungen.
Kostenlose Einlösung sämmtlicher Zins- u. Dividendenscheine
Kontrole der Auslosung. Auskunft über alle Werthpapiere
Ausführung von Börsenaufträgen für sämmtliche Börsen des In- und Auslandes.
Spesenfreie Besorgung der 4 % und 3½ % Pfandbriefe fast aller erstklassigen deutschen Hypothekenbanken, sowie der Obligationen der Rheinprovinz zum Tageskurse.
Annahme von Depots in Werthpapieren und Dokumenten zur Aufbewahrung und Verwaltung.


## Fruchtpreise zu Neuß vom 19. November

| | | |
|---|---|---|
| Weizen | kleiner | 16 80 |
| | engl. 1. Qual. | 16 60 |
| | „ 2. „ | 15 60 |
| Roggen | 1. Qual. | 14 20 |
| | 2. „ | 13 20 |
| Gerste | Winter- | — — |
| | Sommer- | — — |
| Hafer | 1. Qual. | 13 40 |
| | 2. „ | — — |

(Alles die 100 Kilo.)

| | |
|---|---|
| Heu à 50 Kilo | 2,00—3,00 |
| Maschinenstroh à 500 Kilo | 16 — |
| Flegeldrusch | 18 — |
| Kartoffeln à 50 Kil. | 2,50—3,30 |

Weizen 20 Pfg niedriger.

| | |
|---|---|
| Rüböl per 100 Kil. in Partien v. 100 Ctr. (ohne Faß | 51 — |
| Rüböl per 100 Kilo faßweise (ohne Faß) | 52 50 |
| Gereinigtes Oel per 100 Kilo 3 M. höher als Rüböl. | |
| Preßkuchen per 1000 Kilo | 106 — |
| Raps 1. Qual. | 22 50 |
| Raps 2. „ | 19 50 |
| Abeel 1. Qual. | 21 — |
| Abeel 2. „ | 18 50 |
| Weizen-Vorschuß 00 à 100 Kilo | — — |
| Kleie à 50 Kilo | 5 20 |
| Butter per Kilo | 2 20 |
| Eier per Schock (60 Stück) | 5 40 |

Rüböl und Kuchen unverändert.

□ Neuß, 19. Nov. (Wochenbericht.) Für Getreide aller Art, sowie Weizenmehl und Kleie ist die Stimmung im Laufe dieser Woche nicht wesentlich verändert, doch durchschnittlich eine ruhigere gewesen. Von belangreichen Unternehmungen in Oelsaaten hat man diesmal auch Abstand genommen, indem bei dem schleppenden Absatz von Rüböl die richtige Luft dazu fehlte Rübkuchen haben zu Beginn der Woche eine kleine Preissteigerung erfahren, solche sind aber nachträglich gefügiger geworden.

### Getreide und Producte.

Köln, 18. Nov Fruchtmarkt (Preisfestsetzungen gemäß § 11 der Fruchtmarkt-Ordnung.) Weizen —,—, Roggen M. —,—, Hafer 14,20. Zufuhr: — Sack Weizen. — Sack Roggen, 31 Sack Hafer. Heu 5,20—7,20, Richtstroh 4,20, Krummstroh 2,80 die 100 Kil.

Aachen, 17. Nov. (Preise des Aachener Börsenvereins.) Weizen, ausländ. 18,50—19,50, Landweizen, hiesiger 16,50—17,00; Roggen, ausländ, 16,50—17,50, Landroggen, hiesiger 14,25—14,75; Hafer, ausländ. 15,00—16,00, Landhafer, hiesiger 13,75—14,25. Stimmung ruhig.

Berlin, 18. Nov. (Freier Getreide-Verkehr.) Die Unlust der Käufer war meist nicht größer als bisher, gleichwohl konnten die spärlichen Verkäufe im Lieferungshandel ohne neuen Nachlaß etwa ¼ M. in Weizen und Roggen nicht zeitigen. Das Waaren-Angebot war beschränkt. Hafer schwächer im Verkehr.

Rüböl war wenig beachtet bei geringer Kauflust.

Bremen, 18. Nov. Schmalz, Wilcox 27½, Armour shield 0,27½, Cudahy 0,28½, Choice Grocery 0,28½, White label 0,28½. Fest. Amer. Speck, Low short vorr. 28½ Fest

Hamburg, 18 Nov. Schmalz, Steam 26½, Fairbanks 27½, Armour spec. 28¼. Zucker Nov. 10,—, Dec 10,07 Jan. 10,15, Febr. 10,22 G. Behauptet.

Antwerpen, 17. Nov. Amerik. Schmalz, Marke Wilcox Frs. 67¼. Amer. rother Winterweizen Nr. 2 17⅜. Wechsel: Köln kurz Frs. 124,15 G.

### Kaffee.

Hamburg, 18. Nov. Kaffee, Dec. 31¼ Pfg., März 32, Mai 32¼, Sept. 33 G.

Amsterdam, 18. Nov. Kaffee, Java vorr. Fl. 33, Dec. 32⅝, März 33⅛, Mai 33⅜, Juli 33⅝, Sept. 33⅞.

### Seide. Wolle und Baumwolle.

Bremen, 18. Nov. Baumwollbörse. Upland middl. greifbar 28. Stetig.

Antwerpen, 17. Nov. Wolle fest, aber unverändert; La Plata-Kammzug (Contract B) auf Nov. Frs. 4,375, Dec. 4,375, Jan. 4,35, Febr. 4,325, März 4,30, April 4,30, Mai 4,30, Juni 4,30, Juli 4,275, Aug. 4,275, Sept. 4,25, Oct. 4,25. Umsatz 95,000 Kil. (Contract C) auf Nov. Frs. 135,—, Dec. 135,—, Jan. 133,—, Febr. 132,—, März 132,—, April 132,—, Mai 132,—, Juni 132,—, Juli 132,—, August 132,—, Sept. 132,—, Oct. 132,—. Umsatz — Ballen.

### Eisen.

Glasgow, 18. Nov. Roheisen. Warrants Sh. 49.8, Middlesborough 00.00, Hämatit 58.9.

### Bank-Wechsel-Zinsfuß vom 18. Nov.

Amsterdam 2½. — Berlin 5½. Berlin Lomb. 6½. — Brüssel 3. — Ital. Plätze 5. — Kopenhagen 5. — Lissabon 4. — London 4. — Madrid 5. — Paris 3. — Petersburg 5½. — Schweiz. Plätze 5. — Wien 4½.

### Viehmärkte.

Köln, 18. Nov. Kleiner Viehmarkt. Auftrieb: 581 Kälber. a. Feinste Mast- (Vollmilchmast) und beste Saugkälber Mk. 78, b. mittlere Mast- und gute Saugkälber 72—74, c. geringe Saugkälber 67—70, d. ältere gering genährte (Fresser) 54—57; 1087 Schafe a. Mastlämmer und jüngere Masthämmel M. 58, b. ältere Masthämmel 54—55, c. mäßig genährte Hämmel und Schafe (Merzschafe) 50 52 die 50 Kil. Schlachtgewicht. Geschäft in beiden Gattungen lebhaft, jedoch wird in Schafen nicht ganz geräumt werden.

## Milde Gaben.

Es gingen ferner bei uns ein

für das **Missionshaus Knechtsteden** ung. 3,— M. für zwei hl. Messen; aus Grefrath ung. 4,50 M. für drei hl. Messen.
für die **Kirche in Ramersbach** (Eifel) aus Heerdt ung 1,— M.
für die **Herz-Jesu-Kirche in Berlin** ung. 1,— M.; ung. 1,50 M.
für die **Liebfrauenkirche in Berlin** ung. 3,— M.
für die **Missionsstelle in Rostock** ung. 3,— M.
für den **Peterspfennig** ung. 3,— M.
für das **St. Josephsheim** aus Grefrath ung. 2,50 M.; aus Heerdt ung. 1,— M.


✝

**Das Jahrgedächtniß**
für den verstorbenen Herrn
**Paul Bedbur,**
**Königl. Lademeister,**
wird Dienstag den 22. d. Mts. in der Marienkirche abgehalten, wozu freundlichst einladet
**die Familie.**

**Verkauf zu Weckhoven.**
**Dienstag den 22. November, Nachmittags 2 Uhr,**
werden Ausschuß-Bretter, eiserne Schürf-Dielen, eine Pumpe, zwei Bütten, Latten, Dachziegel, Sparren, Balken, 6 neue Bettstellen,
meistbietend versteigert.
Zuschläge von 3 Mark müssen gleich bezahlt werden.
**Der Vorstand des Kapellen-Bauvereins.**

**500 Mark.**
Die ehrliche Finderin von Fünfhundert Mark ist die Tochter Josephine von Balth. Fink an der Hammer Chaussee Nr. 7. Erstatte derselben nochmals meinen innigsten Dank. **Herm. Hausen,**
Düsseldorf, Lorettostraße 38.

**Gottesdienst-Ordnung.**
Sonntag den 20. Novbr., Nachmittags 5 Uhr, in der **Münster-Kirche**
**Andacht für die Verstorbenen**
(Die monatliche Versammlung der Männer-Sodalität wird am **Sonntag den 27. Nov.** gehalten).

Suche ein **Kapital** von 550 Mk. gegen hohe Zinsen und sehr große Sicherheit.
Off. u. **A. L.** an die Exp. d. B.

**Heirathsgesuch**
Alleinstehender **Mann** v. Lande, 36 J. alt, katholisch, 8000 M. Vermögen, sucht, weil er hier fremd, die Bekanntschaft eines braven, häuslich erzogenen **Mädchens** mit Vermögen. Dienstmädchen vom Lande nicht ausgeschlossen. Offerten u. **A. B. 100** postl. **Kaiserswerth** erbeten.

**Fuhrknecht**
vom Lande. 3 Mk. Tagelohn incl. Wohnung gesucht.
**Quir. Norbisrath, Heerdt.**

**Korb-Kinderbettchen** billig zu verkaufen. Jülicherstraße 18.



Ein fast neues **Pneumatik-Fahrrad,** Anschaffungspreis 280 Mark, steht billig zu verkaufen bei
**August Keller,** Rheinstr. 23.

**Tüchtige Handlanger**
gegen 33 Pfg. Stundenlohn und 10½—11-stündiger Arbeitszeit bei dauernder Beschäftigung sofort gesucht.
**Alb. Gustorf,** Baugeschäft.

Tüchtige **Möbelschreiner** auf dauernde Arbeit gesucht.
**Heinr. Schilden,** Neußerfurth.

**Sohn achtbarer Eltern,**
welcher Lust hat, die Bäckerei und Conditorei gründlich zu erlernen, gesucht. **Fr. Brendel,** Düsseldorf, Elisabethstraße 74.

Selbstständige **Verkäuferin** von guter Figur, mit guten Zeugnissen, für ein Manufactur- u. Confectionsgeschäft gleich gesucht.
Offerten unter **S. D.** an d. Exp.

Ein besseres **Mädchen,** in Küche und Hausarbeit etwas erfahren, wird zum 1. Dec. in einem kleinen Haushalt gesucht.
Näheres in der Exp.

Ein kath. **Dienstmädchen** für alle Hausarbeit gesucht.
Näheres Corneliusstraße Nr. 11 in Düsseldorf.

Zu Lichtmeß eine selbständige **Haushälterin** für ein größeres Gut gesucht. **H. Roosenboom,**
Haus Lorsbeck b. Jülich.

Wegen Erkrankung des jetzigen, ein tüchtiges **Dienstmädchen,** welches Küche und Hausarbeit versteht, in kleinem Haushalt für jetzt oder Lichtmeß bei **hohem Lohn** gesucht.
Breitestraße 38.

Schöner **Kappus** zu haben bei **Joh. Pütz,** Büderich-Necklenbroich.



1 neunjähriges **Ackerpferd** zu verkaufen bei **Anton Robertz,** Holzbüttgen.

Einige **Karren Dünger** zu verkaufen.
**Dan. Stoppelmann,** Viehhändler, Neuß, Krefelderstraße 46.

Eine junge schwertr. **Arbeitskuh** zu verkaufen. **Hoisten Nr. 25.**



**Spielkarten,**
extra dauerhaft, empfiehlt
**Peter Spelter,**
Oberstraße 113.

**Cäcilien-Chor der Marienkirche.**
Das Fest der hl. Caecilia begeht der Caecilien-Chor der Marienkirche in nachstehender Weise.
Sonntag, den 20. November, Morgens in der hl. Messe um 7½ Uhr: **Gemeinschaftliche hl. Kommunion** der aktiven Mitglieder.
Nachmittags 6 Uhr:
**Große Festversammlung**
im großen Saale des Hotel Berghaus. — Eintritt frei! — Schulpflichtige Kinder haben keinen Zutritt. Programme für die Festversammlung können am Eingange zum Saale in Empfang genommen werden.
Zu dieser Festversammlung sind alle Herren Ehrenmitglieder sowie alle Freunde der echt kirchlichen Tonkunst eingeladen.
**Der Vorstand.**

**Kathol. Gesellen-Verein,**
**Neuss.**
**Sonntag den 20. November 1898,** Abends **pünktlich** 8 Uhr, in der **städtischen Tonhalle:**
**45. Stiftungs-Fest,**
wozu alle Herren Ehrenmitglieder nebst Familie ergebenst einladet
**Der Vorstand.**

Ein **Mädchen** vom Lande sucht Kunden im Waschen und Putzen.
Wer, sagt die Expd.

**Mädchen** für Küche und Haushalt, sofort bis Lichtmeß gesucht.
Neuß, Niederstr. 43.

†

Nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse entschlief heute sanft im Herrn, wohlvorbereitet durch den Empfang der hl. Sterbesakramente der römisch-katholischen Kirche, unsere liebe Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante, Fräulein

**Maria Theresia Beins,**

im Alter von 43 Jahren.

Um ein andächtiges Gebet und christliche Theilnahme bitten

**die trauernden Hinterbliebenen.**

Büttgen-Vorst und Neersen, den 17. Nov. 1898.

Begrabniss und feierliche Exequien finden Dienstag den 22. November cr., Vormittags 10 Uhr, in der Pfarrkirche zu Büttgen statt.

---

**J. van Haag,** Neuss,

**Buch-, Papier- u. Schreibwaaren-Handlung,**

Telephon Nr. 25,

empfiehlt

**zur bevorstehenden Festzeit**

sein grosses Lager in:

Geschenkliteratur, Globen, Gebetbüchern, Gesangbüchern, Jugendschriften, Bilderbüchern, Comptoir-Utensilien, Schreibwaaren, Papier- und Papierwaaren, Schreibzeugen, Photographie-Alben, Poesie-Alben, Briefmarken-Alben, Liebig-Alben, Postkarten-Alben, Schultaschen, Tornister, Schreibmappen, Brieftaschen, Portemonnaies, Cigarren-Etuis, Visitenkarten-Täschchen, Reißzeugen, Reißschienen,

**feinstem Briefpapier und Couverts, auch mit Correspondenz-Karten in eleg. Cassetten**

und alle sonstigen in diese Branchen einschlagenden Artikeln.

**Alles in grösster eleganter Auswahl!**

**Billigste Preise!** **Reelle Bedienung!**

---

***Cäcilien-Feier***

**Bedburdyck.**

Sonntag den 20. d. M., Nachmittags 5 Uhr, findet im Saale des Wirthen **Wyrich** zu Bedburdyck:

**Concert**

statt. Karten à 50 Pfg. sind bei den Mitgliedern des Vereins zu haben. Kassapreis erhöht.

Hierzu ladet ergebenst ein

**Kirchenchor Cäcilia.**

---

**Nikolai- und Weihnachts-Ausstellung.**

**Spielwaaren** jeglicher Art, **Schul-Utensilien, Tornister, Schul- und Tornistertaschen.**

**Prachtvolle, angekleidete Puppen.**

**Stoff- und Leder-Puppenrümpfe, Porzellan-, Bisquit-, Patent-, Holz- und Messingblech-Puppenköpfe.**

◆◆◆ **Hochfeine Bisquitköpfe mit echtem Haar.** ◆◆◆

**Leder- und Bisquit-Arme, Schuhe und Strümpfe** in allen Größen. **Puppenwagen, Läden, Küchen und Puppenstuben, Pferdeställe, Festungen** 2c. 2c.

**Schiebkarren,** eingespannte **Fuhrwerke** u. **Wagen** zum Ziehen.

Eigenes, solides und billiges Fabrikat.

**Holz-, Facon-, Schaukel-, Wiegen- und Fell-Pferde** empfiehlt zu bekannt äußerst billigen Preisen

***August Klüting,***

**Niederstraße 13.** **Niederstraße 13.**

NB. Das Aufleimen der Puppenköpfe und Annähen der Arme geschieht **gratis.**

---

**Gegen die kalte Witterung**

**schütze man sich durch einen warmen elegant sitzenden neumodischen**

**Ueberzieher u. Winter-Anzug**

**der Firma**

***J. Gottschalk,***

**Neuß, Niederstraße 43.**

**Größtes Stofflager! Bekannt billigste Preise!**

**Zuvorkommenste Garantie für gute Verarbeitung und feinen Sitz!**

---

**1898er Conserven eingetroffen.**

Diese und **alle Colonialwaaren** werden zu und unter den **billigsten** Concurrenz-Preisen in bekannter Güte abgegeben.

**Grevenbroich.** ***J. Willichs.***

---

**Gegründet 1872.** **Waarenhaus** **Ca. 250 Angestellte.**

# Gebr. Hartoch.

***Düsseldorf,***

**Bolkerstraße 17, 19, 20. 21 u. 27,**

**Friedrichstraße 2, Ecke Graf Adolfstr.** **Wehrhahn 34—36.**



**Herren-Anzüge**

●

**Herren-Paletots**

**in**

**hervorragend großer Auswahl.**

**Nur anerkannt gute und solide Qualitäten bei billigsten Preisen.**



---

# Modes.

**Totaler Ausverkauf**

**der Wintersachen.**

**Wegen Aufgabe des Geschäftes**

werden

**sämmtliche garnirte u. ungarnirte**

**Hüte, Bänder, Federn, Sammet etc.**

**zu jedem annehmbaren Preise verkauft.**

**Sibilla Becker,**

*Oberstrasse 73.*

---

**Einen vortheilhaften Einkauf**

**macht jeder, welcher sich einen meiner**

**selbstverfertigten**

**Paletots**

**anschafft in Bezug auf Sitz, Preis und Dauerhaftigkeit.**

**J. Gottschalk,**

**NEUSS, Niederstrasse 43.**

---

***Bügeln!***

Den geehrten Bewohnern von **Neukirchen u. Umgegend** die ergebene Mittheilung, daß ich im Hause des Wirthes Herrn **Philipp Flock** von

**Dienstag den 22. November ab**

einen

**Kursus im Glanz- u. Neubügeln**

abhalten werde.

**Die Unterrichtsstunden finden Dienstags und Donnerstags von ½2 bis ½6 Uhr statt.**

Anmeldungen werden in genanntem Lokale entgegengenommen.

**Für gründliche Erlernung wird garantirt.**

Hochachtungsvoll

**Frau Wilh. Schroer.**

Neuß, im November 1898.

---

**Zu aussergewöhnlich billigen Preisen bei enormer Auswahl**

kauft man

**Namenstags- u. Hochzeitsgeschenke**

**Puppenbälge in Leder und Stoff,**

**Puppenköpfe in Blech, Bisquit, Porzellan**

mit und ohne echtem Haar von 25 Pfg. an,

**Puppenschuhe und Puppenstrümpfe,**

**Puppen und Puppenwagen,**

**Pferde zum Schaukeln und Fahren in Fell u. Holz,**

**sowie sämmtliche Spielwaaren.**

**Central-Bazar** **Büchel 27.**

Inh.: L. Cohn.

---

# C. Brinkoch,

**Grevenbroich,**

**Colonialwaarengeschäft und Kaffeerösterei,**

**empfiehlt zu folgenden billigen Preisen:**

| | | | |
|---|---|---|---|
| **Kaffee,** | gebrannt, garantirt rein und gutschmeckend, | pr. Pfd. | 56 Pfg. |
| „ | „ | „ „ | 70 „ |
| „ | „ | „ „ | 80 „ |
| „ | „ | „ „ | 90 „ |
| „ | „ | „ „ | 1,00 Mk. |
| „ | „ | „ „ | 1,10 „ |
| „ | „ | „ „ | 1,20 „ |
| „ | „ | „ „ | 1,30 „ |
| „ | „ | „ „ | 1,40 „ |
| „ | „ | „ „ | 1,50 „ |
| **Würfelzucker,** | feinkörnig, | pr. Pfd. | 26 Pfg. |
| „ | Crystall- | „ „ | 27 „ |
| **Plattenzucker** | | „ „ | 27 „ |
| **Stampfzucker** | | „ „ | 25 „ |
| **Hagelzucker** | | „ „ | 27 „ |
| **Staubzucker** | | „ „ | 27 „ |
| **Sandis,** | weiß | „ „ | 37 „ |
| „ | braun | „ „ | 36 „ |

**Mühlenfabrikate.**

| | | | |
|---|---|---|---|
| Feinstes **Vorschußmehl.** | bei 5 Pfd. | pr. Pfd. | 11½ Pfg. |
| „ **Kaisermehl,** | bei 5 Pfund | per Pfd. | 13 Pfg. |
| **Griesmehl,** | deutsches | „ „ | 16 „ |
| „ | französ. | „ „ | 20 „ |
| Geschälte **Gerste,** | grobe | „ „ | 12 „ |
| „ „ | mittel | „ „ | 15 „ |
| „ „ | feine | „ „ | 20 „ |
| „ „ | extrafeine | „ „ | 25 „ |
| **Hafergrütze,** | präparirt | „ „ | 25 „ |
| „ | gewalzte | | |
| „ | Quäker Oats | „ „ | 36 „ |
| „ | gewalzte | | |
| „ | DarlingOats | „ „ | 32 „ |

**Hülsenfrüchte.**

| | | | |
|---|---|---|---|
| **Victoria-Erbsen** | | pr. Pfd. | 12 Pfg. |
| „ „ | geschält | „ „ | 17 „ |
| Grüne **Erbsen** | | „ „ | 14 „ |
| **Weiße Bohnen,** | kleine | | |
| | runde | „ „ | 11 „ |
| „ „ | lange | „ „ | 12 „ |
| **Linsen** | | „ „ | 22 „ |
| **Reis** per Pfd. 12, 14, 16, 20 u. 24 Pfg. | | | |

**Getrocknete Früchte,**

neuer Ernte,

| | | | |
|---|---|---|---|
| Bosnische **Pflaumen** | pr. Pfd. | 15 | Pfg. |
| „ „ | „ „ | 18 | „ |
| „ „ | „ „ | 25 | „ |
| Catharina- „ | „ „ | 30 | „ |
| „ „ | „ „ | 38 | „ |
| Amerik **Apfelringe,** | | | |
| Holz gedörrt | „ „ | 50 | „ |
| Californ. **Aprikosen** | „ „ | 68 | „ |
| „ | „ „ | 72 | „ |
| „ **Tafelbirnen** | „ „ | 70 | „ |
| **Sultanin-Rosinen,** extra, | pr. Pfd. | 35 | Pfg. |
| „ feine Extrissimo | | 45 | „ |
| „ feinste Carabude | | 50 | „ |
| **Corinthen,** Patras | | 22 | „ |
| „ feinste Amalia | | 25 | „ |

**Fleisch- u. Fettwaaren**

| | | |
|---|---|---|
| | pr. Pfd. | |
| Feinsten geräuch. **Speck** | 52 | Pfg. |
| „ **Schinken** | 52 | „ |
| Westfälische **Mettwurst** | 80 | „ |
| „ **Blockwurst** | 1 10 | Mk. |
| „ **Cervelatwurst** | 1 20 | „ |
| Gar. rein. **Schweineschmalz** | 42 | Pfg. |
| Feinste **Margarine** | 70 | „ |
| Feinstes **Rüböl** pr. Ltr. | 48 | „ |
| Verein. „ „ | 52 | „ |
| Feines **Baumöl** „ „ | 90 | „ |
| Feinstes „ „ | 1.20 | Mk |

**Diverse.**

| | | |
|---|---|---|
| Prima **holländ. Vollhäringe,** | per Stück 4 Pfg, | pr. Dutzend 42 Pfg |
| Feinsten **holländ. Goudakäse** | pr Pfd. | 75 Pfg. |
| „ **Schweizerkäse,** echt Emmenthaler | | 1,00 M |
| „ **Limburger Käse,** in Pergamentpapier | | 44 Pfg. |
| Feinstes **Sauerkraut** | | 7 „ |
| „ versüßtes **Apfelgelee** | | 24 „ |
| „ garantirt reines **Obstkraut** | | 36 „ |
| „ **Rübenkraut** | | 12 „ |
| **Schmierseife** | | 11 „ |
| Feinste helle **Transparent-** | | 13 „ |
| **Silberseife** | | 15 „ |
| **Kernseife** | | 20 „ |
| **Bleichseife,** weiße | | 35 „ |
| „ gelbe | | 32 „ |
| **Petroleum** | pr. Liter | 16 „ |

---

Schwere, 2te Mal jetzt kalbende **Kuh** zu verkaufen.

Capellen, Haus Nr. 4.

---

**Einrichtung** für Kolonialwaaren-Geschäft billig zu verkaufen.

Wo, s. die Exp.

# Unter weitgehendster Garantie

offerire

**in grosser Auswahl:**

| | | |
|---|---|---|
| Bunte baumwollene **Betttücher** | M. 2 25, 1.90, 1.65, 1.55, 1.25 0.80 bis | 55 Pfg. |
| Weiße baumwollene **Betttücher** | M. 2.20, 2.00, 1.90, 1.65, 1 50 1.15 bis | 1 Mk. |
| Bunte baumwollene **Schlafdecken** | M. 3.50, 3.30, 3.00, 2.70, 2.50. 2.20 bis | 1 50 Mk. |
| Wollene **Schlafdecken** | M. 26, 20, 16.50, 12.50, 10.50, 8,75, 7.25, 6.50, 5.50, 4.75, 3.50 bis | 2 80 Mk. |
| **Steppdecken** | M. 40, 36, 30, 26 24, 22, 18, 15, 12.50, 9.50, 7.50, 6, 4.75 bis | 3 50 Mk. |
| **Kopfkissen** | M. 15, 12, 10, 8 50, 7.50, 6, 5, 4,20, 3 66, 3, 2.50 bis | 1 90 M. |
| **Unter-Betten** | M. 50, 40, 36, 33, 30, 26, 21, 18, 16 50, 12,50 bis | 8 M. |
| **Ober-Betten** | M. 65, 55, 45, 35, 30, 26, 20, 17.50, 13.50 bis | 12 50 M. |
| **Bettfedern u. Daunen** 2.85, 2 50, 2.40, 2.10, 1.65, 1.20, 0 80, 0.60 bis | M. 10.50, 8.50, 6.50, 4.80, 3.90, 3 50, 3.20, | 45 Pfg. pr. Pfd |
| **Holzbettstellen** | M 150, 125, 100, 70, 65, 55, 45, 36, 30, 28, 19 bis | 16 M. |
| **Sprungrahmen** | 45, 40, 36, 33, 30, 25, 22 bis | 19 M. |
| **Auflege-Matratzen** | M. 145, 125, 110, 100, 95, 75, 55, 45, 35, 25, 20, 18, 16, 13 bis | 10 M. |

**Ferner alle einschlagenden Bettwaaren u. Bettwäsche, wie: Betttuchleinen u. Halbleinen, Chiffon, Barchends u. Federleinen, Drelle, Damaste, Cattuns, Satins etc. etc. in nur erprobten Qualitäten**

**zu billigsten Preisen.**

# Rud. van Endert

**Ausstattungshaus**

***Zeughaus.***

---

**Wirklich reeller**

# Ausverkauf!

**Da mein Geschäftslokal vollständig umgebaut und bedeutend vergrößert werden soll, muß ich darauf sehen, mein riesiges Lager vorher möglichst zu räumen.**

**Sämmtliche Waaren, wie: Herren- u. Knaben-Ueberzieher, Anzüge, Lodenjoppen, Schlafröcke, Kaiser- und Pelerine-Mäntel, Hosen, Westen, Unterzeuge, Sayetjacken, Arbeitergarderobe, Hüte, Schirme etc. etc. werden deshalb**

# zu jedem annehmbaren Preise

**ausverkauft.**

# Julius Markan,

**Clarissenstraße 12. Neuss. Clarissenstraße 12.**

**Größtes Specialhaus für Herren- und Knaben-Confektion.**

---

**Sonntag den 27. November, Abends 6 Uhr, im Saale des Hôtel Rhein. Hof:**

## Grosses Concert,

veranstaltet von dem Pianisten

**Hubert Flohr.**

unter Mitwirkung der Concertsängerin Fr. **Käthe Sebald-Gretscher,** Sopran, des Concertsängers Herrn **Ph. Gretscher,** Bariton, beide aus Aachen und der 15jährigen Harfen-Virtuosin Frl. **Margarethe Flügge** aus Köln.

Preise der Plätze im Vorverkauf: à Person 1.50, Schülerkarten 75 Pfg., an der Kasse 2 Mark.

**Karten** sind zu haben bei den Herren **J. van Haag** und **Joh. Flatau.**

---

## Männergesangverein „Cäcilia".

Sonntag den 20. Nov. 1898, Abends punkt 8 Uhr, im Saale des Herrn **Max Neckenig** (Hotel „Rheinischer Hof"):

**Liedertafel**

mit nachfolgendem

***BALL,***

wozu die activen und passiven Mitglieder mit ihren Damen hierdurch freundlichst eingeladen sind. **Der Vorstand.**

---

## Gesellschaft Schützenbund.

Sonntag den 20. November cr., Nachmittags punkt 4 Uhr, in den Anlagen des Herrn **Conr. Schmalbach, Neusserfurth:**

**Großes Preisvogelschießen**

**um fette Gänse.**

Hierzu ladet ergebenst ein **der Vorstand.**

---

## Restauration Aug. Koppenburg,

**Crefelderstraße. Crefelderstraße**

**Sonntag, 20. November 1898:**

**Großes humoristisches Familien-Concert der Gesellschaft Rühlini.**

**6 Personen. Anfang 4 Uhr. 6 Personen.**

Morgens von 11—1 Uhr: **Große Matinee.**

Hierzu laden ganz ergebenst ein

**Aug. Rühl jr.,** Concertunternehmer. **Aug. Koppenburg,** Restaurateur.

---

## Pfarr-Cäcilien-Verein Elsen.

**Sonntag den 20. November,** Abends 6 Uhr, in der **Germaniahalle:**

**Grosses Vokal- u. Instrumental-Concert**

unter gefl. Mitwirkung des **Pfarr-Cäcilien-Vereins Wevelinghoven,** des Herrn **J. Flohe** (Violine) und geschätzter Dilettanten,

**zum Besten der Pfarrkirche.**

I. Platz 1 M., II. Platz 50 Pfg. Programm an der Kasse. Liste wird in Circulation gesetzt.

---

## Düsseldorfer Stadt-Theater.

Samstag, 19. Nov. 1898.
**Bartel Turaser.**
Drama von Ph. Langmann.
Sonntag, 20. Nov. 1898.
**Der Trompeter von Säkkingen.**
Oper von Neßler.
Montag, 21. Nov. 1898.
**Das Rheingold.**
Von Richard Wagner.

---

## Neukirchen.

Sonntag den 20. Nov.: **Schluß-Kegeln.** Die Interessenten sind besonders gebeten, zu erscheinen.

**Heinr. Jordans.**

---

**Habe meine Praxis wieder aufgenommen**

**Dr. Marcowitz,**

**Rommerskirchen.**

---

## Costümes.

Halte mich im Anfertigen von einfachen bis zu den feinsten **Costümes** empfohlen.

**Frau Helene Zimmermann,**
Krefelderstraße 26, 2. Etage.

---

**Vivat Elisabeth Mohr!**



Die besten **Glückwünsche** zum heutigen Namensfeste.

**Gewidmet von ihrem Mann u. Kindern.**

---

Eine **Wannmühle** und eine **Häckselkiste,** gut erhalten, für sechszehn Mark zu verkaufen.

**Orken,** Hausnummer 44.

---

Ein circa 20 Mon. alter **Ochse** entlaufen. Wiederbringer erhält Belohnung bei

**Adam Kluth,** Capellen-Weg.

---



Erhielt heute ein Transport schwarzbunte, ostfriesische, **hochtragende**

***Kühe,***

empfehle solche zum Verkauf und nehme auch fette in Tausch.

**Daniel Stoppelmann,**
**Viehhändler,**
**Neuß,** Krefelderstraße 46.

---

**Hierzu ein 2. u. 3. Blatt und das St. Quirinusblatt**

Telephon-Anschluß 53.

# Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

**Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise: Neuß und Grevenbroich.**

Redaction: Jos. Grunau. Expedition: Neuß, Markt 15. Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage; Samstags in 2 Nummern und als Gratisbeigabe das St. Quirinusblatt.
Preis pro Quartal in Neuß durch Bote in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.75.
Das Illustrirte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 20 Pfg. pro Quartal beigegeben.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die 6-gespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg. Bei größeren Annoncen und öfterer Wiederholung entsprechender Rabatt. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr Abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen.

**Nr. 263. (Zweites Blatt.)** Samstag den 19. November 1898. (Elisabeth) **25. Jahrgang.**

## Politische Wochenplauderei.

(Nachdruck verboten.)

§ **Neuß,** 18. Nov. 1898.

Es gibt Leute, die für gewisse Dinge taub und blind sind, obwohl sie zwei gute Augen und Ohren haben. So ist es dem Organ unserer Regierung, der ‚Nordd. Allg. Ztg.', bis jetzt noch nicht klar geworden, ob das Landtagswahlrecht überhaupt einer Aenderung bedarf, und sie bezweifelt es deshalb, ob ein Gesetzentwurf für die Neuregelung dieses Wahlrechtes überhaupt von der Regierung werde eingebracht werden; dagegen soll das Gemeindewahlrecht unabhängig von dem Landtagswahlrecht abgeändert werden. Gewiß, auch das letztere ist schlecht mit seinem Dreiklassensystem und wir sind die Ersten, die eine Aenderung verlangen, aber es ist denn doch noch leidlich gegen die Mißstände, welche sich bei der vor einem knappen Monat gethätigten Wahl zum preußischen Abgeordnetenhause ergeben haben. Solch ein Kraut- und Rüben-Gemisch, wobei einmal der Reichskanzler demüthig in der 3. Abtheilung und ein andermal ein Fabrikarbeiter in der 1. Klasse wählt, kann man doch füglich nicht Recht nennen. Entweder folge man unserm Verlangen und halte jeden Staatsbürger in gleichem Wahlrecht oder, wenn man sich einmal von dem alten Zopf der Dreitheilung nicht frei machen kann, so bringe man wenigstens vernünftige Abstufungen, bei denen der größte Geldsack nicht allein das Machtwort spricht, sondern auch Stellung, Verdienst, Bildung und ehrliche Arbeit in Betracht gezogen werden. Ein vernünftiges Wahlgesetz zu schaffen, das muß für unsere Vertreter in der nächsten Zukunft ein Hauptziel ihrer Thätigkeit sein und will die Regierung aus sich heraus die Nothwendigkeit einer Reform hier nicht anerkennen, so muß ihr das nöthige Verständniß durch entsprechende Anträge beigebracht werden.

Berechtigtes Aufsehen hat es hervorgerufen, daß dem verdienstvollen Centrumsabgeordneten Dr. Spahn vom Reichskanzler der zweimal erbetene Urlaub zur Ausübung des ihm übertragenen Landtagsmandates verweigert worden ist. Spahn war vor Kurzem infolge seiner Verdienste um das Zustandekommen des neuen bürgerlichen Gesetzbuches zum Reichsgerichtsrath ernannt worden. Nun mag es ja wahr sein, daß das Reichsgericht, welches bekanntlich in Leipzig seinen Sitz hat, die Hände voller Arbeit hat; aber warum sollen die Mitglieder dieses höchsten Gerichtshofes schlechter gestellt sein, als jeder Amtsrichter, der während seiner Thätigkeit als Abgeordneter seinen Stellvertreter erhält. Läßt sich in Leipzig nicht machen, was sonst überall geschieht? Und zudem erhält die Sache noch dadurch eine besondere Beleuchtung, daß Herr Spahn doch als Reichstagsabgeordneter in Berlin sein wird, wozu er keinen Urlaub nothwendig hat. Wir stehen also hier vor der Lächerlichkeit, daß man einem um die Gesetzgebung und damit um das Vaterland hervorragend verdienten Manne den Urlaub als Landtagsabgeordneter für eine Zeit verweigert, in der er ohnehin als Reichstagsabgeordneter schon beurlaubt ist. Wenn hierin kein böser Wille liegt, so liegt doch ein tolles Festhalten an dem Buchstaben falscher Bestimmungen vor, die ein guter Wille von Seiten der Regierung ohne Zweifel bald glatt überwinden würde.

In der Leitung unseres Colonialamtes hat in den letzten Jahren mehrmals ein Wechsel stattgefunden. Auf den mit der Entwickelung der Dinge groß gewordenen Dr. Kayser folgten Männer, auf deren Namen man gar nicht gehofft hatte, die dann allerdings auch in dem ihnen fremden Gebiet nicht sonderlich geleuchtet haben. Neuerdings soll auch der jetzige Vorsteher dieses Amtes, der frühere conservative Abgeordnete v. Buchka, amtsmüde sein. Die „Afrikaner", so wird berichtet, sind unzufrieden damit, daß dieser Posten einem Juristen, anstatt einem Fachmanne anvertraut wurde, und jetzt soll es sich um eine Neubesetzung dieses wichtigen Postens handeln, und zwar mit einem Manne von praktischer kolonialer Erfahrung. Diese letztere fehlt allerdings Herrn von Buchka vollkommen, und da die Meldung von seinem Rücktritt gerade jetzt nach der Sitzung des Deutschen Kolonialraths auftaucht, könnte es wohl sein, daß sie thatsächlichen Hintergrund hat. Als Nachfolger des Herrn von Buchka wird Generalmajor Liebert genannt, jetzt Gouverneur von Deutsch-Ost-Afrika. An der hinreichenden praktischen Kolonialerfahrung fehlt es diesem ja nun sicherlich nicht. Für uns kommt es wesentlich mit darauf an, welche Stellung der Herr den Missionaren gegenüber einnimmt, denn neben dem deutschen Namen, wollen wir auch christliche Sitte und Glauben geschützt und gefördert sehen, gerade dadurch erhält unsere Colonialarbeit die höhere Weihe.

Neben dem lippe'schen Thronstreit taucht neuerdings auch wieder der braunschweigische auf. Dem nächsten Erben, dem Herzog von Cumberland, ist bisheran die Thronfolge vorenthalten worden, weil er sich nicht entschließen konnte, sein Recht auf das frühere Königreich Hannover ausdrücklich aufzugeben. Inzwischen übt Prinz Albrecht von Preußen in Braunschweig die Regentschaft aus. Es verlautete, vor längerer Zeit habe eine Aussöhnung zwischen dem Herzog von Cumberland und dem Hofe Preußens stattgefunden, aber diese scheint nicht lange angehalten zu haben, denn heute läßt ersterer in einem braunschweiger Blatt auffällig erklären, daß sein Standpunkt in der Thronfolgefrage immer noch der alte sei und er kein Recht aufzugeben gedenke. Hiermit ist der Stein in's Rollen gebracht und wir möchten wünschen, daß dem Herzog sein Recht würde, dadurch wird auch das Rechtsbewußtsein des Volkes gestärkt und das ist wahrhaft nothwendig in einer Zeit, wo Dein und Mein so viel verwechselt wird.

In London und Paris hat man sich gegenseitig die Friedensschalmei vorgespielt, ob man aber auf die Dauer den Tönen Gehör schenken soll, ist doch sehr fraglich. Maßgebende englische Blätter suchen es Deutschland nahe zu legen, mit England ein Bündniß einzugehen, um gemeinsam das Colonialwesen zu betreiben. Mit letzterem könnten wir aber doch in Dinge hineingerathen, von denen wir nicht wissen, ob sie unser Geldbeutel aushält, denn die fetten Braten hält England für sich und dem Freund und Verbündeten wird es großmüthig die Knochen zum Abnagen überlassen.

Frankreich gebiert von Tag zu Tag seine neuen Skandale. Jetzt schimpfen sich die höheren Officiere der Marine in den Blättern den Rohrspatzen zum Trotz aus. In der Kammer sorgen die fortwährenden Interpellationen für die nöthige Aufregung. Heute verfügt das Cabinet Dupuy noch über eine stattliche Mehrheit, aber wie lange wird es dauern?! Schon bricht der Sturm in einigen Blättern los.

Wie es im schönen Lande Italien heute aussieht, davon entwirft uns ein Artikel eines liberalen Blattes ein ansprechendes Bildchen. Die ‚Popolo romano' schreibt: „In wahrhaft erschreckender Weise nehmen die Verbrechen gegen das Eigenthum an Zahl wie an Schwere von Tag zu Tag zu. Es ist nicht mehr der kleine Taschendieb, der eine Uhr erhascht und mit seiner Beute davoneilt, nicht mehr der gewöhnliche Beutelschneider, der sich in den Besitz der bestverwahrten Geldbörse zu setzen weiß. Jetzt haben wir ganze gut organisirte Banden von Uebelthätern, die im Mittelpunkte der Stadt, wie einst die calabresischen Straßenräuber, die Bürger mit bewaffneter Hand anfallen, ausrauben, mit Tod und Entehrung bedrohen. Die Stadtchronik ist voll solcher Verbrechen." Uns wundern diese Dinge gar nicht, die Großen des Staates haben es dem Volke ja vorgemacht.

## Deutschland.

* **Berlin,** 15. November.

* **Das Centralcomité für die General-Versammlungen der Katholiken Deutschlands,** welches die letzte General-Versammlung der Katholiken Deutschlands in Crefeld gewählt hat und welches die Functionen des bisherigen Commissariates der General-Versammlungen, das seit einem Menschenalter Fürst Carl zu Löwenstein geführt hatte, fortan übernehmen soll, besteht aus folgenden Mitgliedern: Fabrikbesitzer Franz Brandts jr. in M.-Gladbach, Professor Dr. Hitze in Münster i. W., Graf Droste-Erbdroste in Darfeld bei Münster i. W., Graf Conrad Preysing Schloß Moos, Post Langen Isarhofen (Niederbayern), Propst Nacke in Paderborn, Hofkaplan Dr. Werthmann in Freiburg, Erbgraf v. Königsegg in Aulendorff i. S., Erbprinz Aloys v. Löwenstein in Kleinheubach bei Wertheim a. Main, Domcapitular Dr. Schädler in Bamberg, Consistorialrath Dr. Porsch in Breslau, Prälat Dr. Hülskamp in Münster i. W., Justizrath Carl Custodis in Köln, Verleger Heinrich Otto in Crefeld, Prinz Franz v. Arenberg in Berlin, Rechtsanwalt Dr. Stephan Beuthen (Oberschlesien), Dr. Carl Bachem in Köln, Frhr. v. Freyberg, Jetzendorf in Oberbayern, und als Localcomité-Vorsitzender Anton Frhr. v. Aretin, Königl. Kämmerer und Regierungsrath in Landshut, Niederbayern, und Herr Dr. med. Urfey in Crefeld.

† **Berlin,** 18. Nov. Die Stadtverordnetensitzung nahm mit 66 gegen 51 Stimmen auch in der dritten Lesung den neuen Vertrag mit dem Berliner-Elektricitätswerk an.

* **München,** 16. Nov. Die nach den jüngsten Postconferenzen auszuarbeitende Reichspostnovelle bringt eine Erhöhung des Briefgewichts auf 20 Gramm und die Ablösung und das Verbot der Privatposten. Ob ein vollständiges Verbot beabsichtigt, ist noch ungewiß.

## Der Flüchtling.

Eine Geschichte aus dem bayerischen Bauernkrieg.

Von **F. Dolch.**

3)

(Nachdruck verboten.)

Plinganser ließ ein kurzes Lachen hören. „Eine tapfere Schaar," sagte er dann bitter. „Du sollst sehen, Georg, wie rasch diese tapfere Schaar zusammenschmilzt! Nach acht Tagen sind von diesen tausend Mann keine hundert mehr vorhanden. Meine Worte haben sie wohl ein wenig aufgerüttelt, und sie haben versprochen, bei mir aushalten zu wollen, aber der unglückselige Brief, den der wankelmüthige Fürst geschrieben, wird nachwirken in der Stille. O Emanuel, Emanuel, Dein böser Engel hat Dir dieses Schreiben diktirt! In der Hoffnung, Dich mit dem Kaiser leichter zu verständigen, und Deine Rückkehr anzubahnen, brachtest Du ihm die Landeskinder zum Opfer. Georg, das hat mich getroffen bis in's Innerste des Herzens! Zerbrich Dein Schwert, armer Freund, und flieh bis in's Innere der freien Schweiz! Ich kann es nicht, sollte ich mich auch flüchten müssen wie ein gehetzter Hirsch von Ort zu Ort. Und wenn ich falle unter den Säbeln der Verfolger oder wenn eine mörderische Kugel mich trifft, dann will ich ausruhen und schlafen in der blutgetränkten Erde meines unglücklichen Vaterlandes!"

* * *

Weithin unabsehbar, ununterbrochen lag schimmernder Schnee gebreitet, wie das weiße Tuch, das man über eine Leiche breitet, und sie dem Schmerz derer zu entziehen, denen sie theuer gewesen. Es war frisches helles Wetter mit klarem Himmel und tausend und tausend Sternen und Funken sah man, die auf dem weiten Schneegefilde glitzerten und schimmerten.

Unter den Schneebedeckten Tannen am Saume eines sich endlos hindehnenden Waldes flackerten große Lagerfeuer und warfen einen röthlichen Schein auf die rauhen Gestalten, die sich um dieselben gelagert hatten. Einige hatten Sturmhauben auf, andere große Filzhüte, mit eisernen Bändern beschlagen, dazu Lederkoller, welche von Nässe und Schmutz alle möglichen Schattirungen erhalten hatten. An den Bäumen lehnten Büchsen Morgensterne und Sensenspieße, und aus den Büschen klang zuweilen das Schnauben und Stampfen der angebundenen Rosse.

An einem kleineren Feuer, etwas abseits von dem großen Haufen, standen zwei junge Männer, die düster in die Flammen blickten. „Du hast Recht," sagte der Kleinere tief aufseufzend, „ich sehe es ja ein, daß es am besten ist, wenn wir uns trennen. Wir können dem Feinde kein Gefecht mehr liefern mit den wenigen Getreuen, die muthig bei uns ausgehalten haben; sie sollen heimkehren oder sich in den Wäldern, die Schlupfwinkel genug bieten, verstecken. Ich will mich verkleiden und mich als Krankenträger nach der Schweiz durchzuschleichen suchen. Aber geh' mit mir, ich bitte Dich —"

Der Andere schüttelte den Kopf. Du kennst meinen Entschluß," sagte er mit leiser, aber fester Stimme. „Ich verlasse das Land nicht, mag auch Tod oder Gefangenschaft mein Loos sein. Lebe wohl, Georg! Wir werden uns, wenn es Gottes Wille ist, wieder sehen —"

Tief gerührt umarmten sich die Beiden. „O Bruder," murmelte Meind, „eine bange Ahnung sagt mir, daß wir uns heute zum letzten Male sehen! Wohl mögen mich tausend Gefahren bedrohen, wenn ich verkleidet mich mitten durch die Feinde wage, aber wenn meine Flucht gelingt, dann bin ich auch in Sicherheit und brauche mich nicht mehr zu verbergen vor den Blicken der Menschen. Bleibst Du im Lande, so bist Du keine Minute Deines Lebens sicher, denn Spione und Verräther, die Dir rastlos nachspüren werden, umgeben Dich von allen Seiten. Glaubst Du denn, daß diesen Schurken der Preis nicht reizt, der auf Deinen Kopf gesetzt ist? Der Feind wird alles aufbieten, Dich in seine Gewalt zu bekommen' und sitzest Du erst wohlverwahrt im Falkenthurm zu München, dann hoffe nur nicht mehr, daß Du dem Schwert entrinnen wirst."

„Du siehst zu schwarz, Freund," lächelte Plinganser. „Ich will schon sorgen dafür, daß ich nicht in ihre Hände falle. Bei den Franziskanern in Eggenfelden bin ich gut aufgehoben, und sollten mich die Bluthunde wirklich aufspüren, so weiß ich noch ein Versteck bei einem treuen Mann in Wißersdorf, das sie gewiß nicht auffinden sollen. Sorge Dich daher nicht um mich und denke an Deine eigene Sicherheit. Wenn wir jetzt auch Verstecke suchen und uns, vom Unglück heimgesucht, flüchten müssen, kommen wird die Zeit, wo wir wieder aus der Verborgenheit hervortreten und frei wandeln dürfen im Sonnenlicht. Wir wollen den Muth nicht sinken lassen, sondern standhaft bleiben im Unglück, wie es Männern geziemt.

In diesem Augenblicke tönnte von einem nahen Hügel der Knall eines Schusses herüber, und hastig sprengte ein Reiter über das Schneefeld dem Walde zu. „Zu den Waffen," schrie er schon von ferne, „die Rothmäntel kommen! Werft Euch in den Wald und verschanzt Euch gut, oder sie machen uns nieder bis auf den letzten Mann! Sie haben uns eingeschlossen und kommen wie der Sturmwind von allen Seiten heran.

Wildes Geschrei und Waffengeklirr übertönte die Stimme des Reiters. Plinganser und Meindl stürzten zu ihren Pferden und schwangen sich in den Sattel, die Bauern aber klirrten mit den Sensen und Morgensternen und feuerten die Gewehre auf die Reiter, die jetzt hinter einem Hügelrücken auftauchten und wie eine Windsbraut über die Schneefelder heranstürmten, ab. Es waren wild aussehende Burschen mit blauen Pelzmützen, blauen Jacken und einem weiten, rothen Mantel darüber. Die langläufigen Gewehre waren nach Tartarenart quer über Schulter und Brust gehängt und die Säbel, die sie in den Händen schwangen, nach türkischer Art leicht gekrümmt und am Ende breit geschliffen. Jammergeschrei und Flüche ertönten, wenn eine gut gezielte Kugel Pferd oder Reiter in den Schnee niederwarf und die Nachstürmenden rücksichtslos über die Gefallenen hinwegsetzten. Jetzt hatten die Reiter den Bauernhaufen erreicht und die Säbel sausten nieder auf die Morgensterne und Sensenspieße, die sich ihnen entgenstreckten. Mit dem Schlachtschrei: „Heilige Muttergottes, Kämpferin für's Bayerland!" stürzten sich die Bauern auf die Panduren und ein blutiger Kampf begann. Bald war der zerstampfte Schnee mit Blut gefärbt und der Boden mit Leichen und Verwundeten bedeckt. Pinganser und Meindl kämpften mit Löwenmuth im dichtesten Gewühle; schon bluteten die Beiden aus zahlreichen leichteren Wunden, aber unermüdlich ließen sie die Klingen niedersausen auf die Köpfe der Feinde. Lange tobte der Kampf, allein die Uebermacht errang endlich den Sieg über die Tapferkeit. In langen, blutigen Reihen lagen die heldenmüthigen Landleute todt oder sterbend nebeneinander. Die Ueberlebenden warfen sich in die dichtesten Büsche und suchten ihr Heil in der Flucht, aber nur Wenigen gelang es, zu entkommen. Die Meisten wurden eingeholt, niedergeritten und in Stücke zerhauen. Meindl befand sich ebenfalls unter den Fliehenden: wie ein Vogel strich sein wackeres Pferd über die Schneefelder dahin und ließ die Verfolger bald weit hinter sich. Plinganser, der die Flucht des Freundes bemerkte, wollte ihm nachjagen, aber im nämlichen Augenblicke brach sein Pferd, von einer Kugel getroffen, sterbend unter ihm zusammen. Hastig suchte er seinen Fuß von dem Steigbügel zu befreien und sich aufzurichten, allein schon sprengte ein grimmig aussehender Pandur heran und holte mit dem Säbel zum Schlage aus. Plinganser wäre verloren gewesen, wenn nicht im gleichen Augenblicke der lange Balthes von Wetterau, der den jungen Führer nicht aus den Augen gelassen, dem Rothmantel seinen Sensenspieß in die Brust gerannt hätte. Mit einem gotteslästerlichen Fluche stürzte der Pandur vom Pferde; der lange Balthes aber ergriff dasselbe beim Zügel und half Plinganser in den Sattel. „Da hinein, in den Wald", schrie er. „Nit lang geschaut, sondern fort über Stock und Stein. Sorgt Euch nit um mich, ich bring meine Haut schon in Sicherheit! Fort, oder es wird zu spät!" Reiter sprengten näher, aber immer noch zauderte Plinganser — Da versetzte der lange Balthes dem Pferde seines jungen Führers einen so wuchtigen Schlag auf den Rücken, daß es mit einem gewaltigen Satze davon und durch die Büsche flog. Plinganser hatte die größte Mühe, das Pferd, das sich wie toll geberdete, zu bändigen; als er es endlich beruhigt hatte und den Kopf zurückwandte, sah er den langen Balthes, der sich mit seinem Spieße wacker gegen einige Reiter vertheidigte, blutüberströmt in den Schnee niedersinken. Schaudernd wandte er sich ab, ließ das schnaubende Pferd herum und flog mit Windeseile zwischen den Bäumen dahin. Aber schon hatten ihn die feindlichen Reiter erspäht, Schüsse krachten und mit hochgeschwungenen Säbeln jagten sie ihm nach. Dahin stürmte die die wilde Jagd über Stock und Stein, durch Damm und Gestrüpp. Plötzlich hemmt ein Abgrund den rasenden Lauf des Pferdes und Plinganser sah, als er einen flüchtigen Blick über die Schulter zurückwarf, die Verfolger immer näher und näher kommen. In wenigen Minuten mußten sie ihn erreicht haben und dann war Tod oder Gefangenschaft sein Loos. Er warf einen Blick in die Tiefe und hinauf zum Himmel. Es war keine andere Rettung möglich und wollte lieber den Sprung auf Leben und Tod wagen, als seinen Feinden in die Hände fallen. Er lenkte sein Roß zum Abgrund, stieß ihm die Sporen in die Seiten und mit einem wilden Satze sprang es hinunter in die Tiefe.

(Fortsetzung folgt.)

## Rheinland-Westfalen.

* **Neuß,** 19. November.

* **Eine für Landwirthe wichtige Entscheidung** fällte das Schiedsgericht der westfälischen landwirthschaftlichen Berufsgenossenschaft der Sektion Hamm. Der Ackergehülfe Mittorp in Herringen beschäftigte sich am 26. März d. J. damit, ein junges Pferd zu reiten, um ihm Bewegung zu schaffen. Zunächst ritt er auf dem Hofe mit dem gesattelten Pferde, verließ sodann diesen, um auf einem Feldwege zu einer befreundeten Familie zu reiten. Auf dem Rückwege glitt das Pferd aus; M. stürzte herunter, blieb mit einem Fuß im Steigbügel hangen und wurde eine Strecke weit mitgeschleift, wobei er einen komplicirten doppelten Knochenbruch am rechten Bein davontrug, Die Genossenschaft lehnte die beantragte Unfallrente ab, da der Unfall nicht im Betriebe, sondern auf einem Spazierritt sich ereignet habe. Hiergegen legte der Kläger Berufung ein; das Schiedsgericht lehnte die Klage ebenfalls ab. Es ging dabei von der Erwägung aus, daß der Ritt außerhalb des Hofes für die erforderliche Bewegung des Pferdes überflüssig war. Mit dem Hinausreiten aus dem Hofe habe sich der Kläger aus dem Banne des landwirthschaftlichen Betriebes entfernt. Der weitere Ritt sei nicht zur Bewegung des Pferdes bestimmt, sondern ein zur Kurzweil unternommener Ritt gewesen.

* **Dortmund,** 15. Nov. Eine gestern Abend stattgefundene social-demokratische Versammlung beschäftigte sich u. a. auch mit der Entlassung Dr. Lütgenau's. Diese wurde als eine Mache des Berliner Partei-Vorstandes bezeichnet und erscheine nach den bisher bekannt gewordenen Gründen als durchaus ungerechtfertigt. Gegen den Berliner Partei-Vorstand wurde eine heftige Sprache geführt. Derselbe betrachte anscheinend die Dortmunder Parteigenossen als Marionetten; die Bevormundung von Seiten der Berliner Herren und deren Vertreter an der Dortmunder Parteipresse dürfe man sich nicht länger gefallen lassen. Der ‚Vorwärts' sei auf den Schwindel der liberalen Presse, Dr. Lütgenau habe bei der letzten Landtagswahl national-liberale Wahlmänner gewählt, hereingefallen. Die Dortmunder Partei müsse sich selbstständig machen. Zur Entlassung Lütgenau's wurde schließlich eine Resolution angenommen, in der am Schlusse Folgendes ausgeführt wird: „Die Entlassung Lütgenau's ist nach den bisher bekannt gewordenen Gründen ungerechtfertigt und gegen das Princip der Social-Demokratie verstoßend. Die Versammlung beauftragt die Delegirten zu der am 20. November stattfindenden Partei-Conferenz, dort diesen Standpunkt zu vertreten."

* **Mainz,** 15. November. Nach einer durch das Ministerium in Darmstadt der hiesigen städtischen Verwaltung zugegangenen Mittheilung des Staatssecretärs v. Posadowsky ist dem langjährigen Gesuch der Stadt Mainz um Bewilligung eines Reichszuschusses zu den Kosten der Wiederherstellung des hiesigen kurfürstlichen Schlosses jetzt endlich Folge gegeben worden. Als Beitrag des Reiches wurde eine Summe von 300,000 M. festgesetzt, welche in jährlichen Raten von 25,000 Mk. zur Auszahlung kommen sollen. Die erste Rate soll bereits in das nächstjährige Reichsbudget eingestellt werden. Unter der Bedingung, daß das Reich und die Stadt Mainz den gleichen Zuschuß leisten, haben die hessischen Stände schon im verflossenen Jahre 300,000 M. bewilligt. Nunmehr ist zu erwarten, daß die Restaurations-Arbeiten baldigst in Angriff genommen werden.

## Vermischtes.

* Berlin, 10. Nov. Ueber den Tunnel unter der Spree, der von der Gesellschaft für den Bau von Untergrundbahnen hergestellt worden ist, meldet ein Bericht der städtischen Verkehrsdeputation an den Magistrat: Bei der Herstellung des Tunnels traten derartige Senkungen des Erdbodens ein, daß es unzulässig erscheint, eine gleichartige Anlage in der Nähe oder gar unmittelbar unter bewohnten Häusern zu gestatten. Es muß auch in Abrede gestellt werden, daß die Anlage von Untergrundbahnen nach dem vorgeführten System in größerem Umfange wirthschaftlich durchführbar sei, da der kurze Spreetunnel (453 Meter) ein Baukapital von 1,900,000 M. beansprucht hat. Gleichwohl muß der hohe technische Werth des durch die Herstellung des Spreetunnels ausgeführten Versuchs rückhaltlos anerkannt werden.

* Gewinne der deutschen Rennplätze 1898. Königliches Hauptgestüt Graditz 380,774 M., Fürst Hohenlohe-Oehringen 199,869. M., Herr W. von Tiele-Winckler 173,144 M., Freiherr E. von Fürstenberg 169,920 M., Frhr. v. Münchhausen 151,560 M., Frhr. Ed. v. Oppenheim 129,029 M., Herr B. Naumann 117,348 M., Dr. Lemcke 116,268 M., Herr Balduin 98,909 M., Hauptmann H. v. Blottnitz 76,578 M., Major Faddy 75,555 M., Herr U. von Oertzen 74,820 M., Herr A. Beit 54,002 M. Bis 50,000 M. haben weitere 5 Rennställe gewonnen, bis 20,000 M. 11 Rennställe, bis 10,000 M. 19 Rennställe.

* Würzburg, 13. Nov. Im benachbarten Gadheim erstach der Gastwirth Döppler in der Trunkenheit seine 13jährige Tochter, als sie auf seine Aufforderung hin nicht sofort Bier aus dem Keller holte. Der Mörder wurde in das hiesige Untersuchungsgefängniß eingeliefert.

* Julius Cäsar in Bonn. Man berichtet aus Bonn vom 10. d. Mts.: Die Stadt Bonn hat die Figur des angeblichen ersten Erbauers einer Rheinbrücke bei Bonn, Julius Cäsar, schön in Stein meißeln lassen und mit einem Brückenmodell in der Hand im Portal der neuen Rheinbrücke aufgestellt. Nun haben aber die Forschungen, die Constantin Könen in der Angelegenheit vorgenommen hat, den berühmten Römer seiner localgeschichtlichen Bedeutung als Brückenerbauer vollständig entkleidet. Wie in der gestrigen General-Versammlung des Vereins von Alterthumsfreunden im Rheinlande vom Geh. Reg.-Rath Professor Dr. Nissen ausgeführt wurde, ist die Annahme, Cäsar sei bei Bonn über den Rhein gegangen, als abgethan zu betrachten. Die beiden Brückenübergänge seien bei Urmitz und Weißenthurm (Neuwied) erfolgt. Julius Cäsar wird aber unbekümmert hierum auf der Bonner Brücke weiter thronen.

* Ein Seehund treibt sich seit etwa vierzehn Tagen im Hamburger Hafen und auf der Elbe munter umher. Man sieht ihn bald hier, bald dort im Hafen, auf dem Gr. Grasbrook, im Baakenhofen, wo er wiederholt von den Zollbeamten bemerkt worden ist. Montag tauchte der Seehund, ein sehr großes, ausgewachsenes Exemplar, plötzlich dicht neben einem Fährdampfer in der Nähe des Amerikahöfts auf. Dienstag Vormittag zeigte sich das Thier plötzlich im Zollkanal bei der Roosenbrücke, in einer der belebtesten Gegenden des Hamburger Hafens. Oft schon haben die Führer von Schleppdampfern, Barkassen, Jollen 2c. auf den Seehund Jagd gemacht. Es ist ihnen aber noch nie gelungen, das Thier einzufangen. Sobald sie mit ihren Fahrzeugen in seine Nähe kommen, richtet er plötzlich den Kopf hoch aus dem Wasser, um sodann schnell unterzutauchen und zu verschwinden. Schießen aber darf Niemand im Hamburger Hafen, und deshalb dürfte auch der Seehund noch lange Zeit alle Leute zum Besten halten, die ihn einzufangen versuchen.

* Eine Angeklagte im Brautstaat — das dürfte denn doch noch nicht dagewesen sein! Ein Fräulein B. aus Nürnberg war dieser Tage um neun Uhr Vormittags vor das dortige Schöffengericht geladen, um sich — wegen Körperverletzung zu verantworten. Sie hatte nämlich eine ganze Familie, Namens Müller, mit der Kohlenschaufel mißhandelt. Die Angeklagte war auch rechtzeitig zur Stelle, doch bat sie den amtirenden Richter, er möge sie doch einstweilen wieder entlassen, da sie um 10 Uhr Hochzeit habe. Der menschenfreundliche Beamte erfüllte auch diese Bitte unter der Bedingung, daß Fräulein B. um 11 Uhr wieder zu erscheinen habe. Da die streitsüchtige Dame aber um die festgesetzte Zeit das Wiederkommen vergaß, wurde die Verhandlung auf Nachmittags 3 Uhr vertagt und zugleich gegen die Angeklagte ein Vorführungsbefehl erlassen. Punkt 3 Uhr fuhr nun vor dem Portal des Justizpalastes eine elegante Kutsche vor, der in Begleitung eines Criminalbeamten die Braut entstieg, angethan mit dem Hochzeitskleide, dem Myrthenkranz und dem Brautschleier. Als die Angeklagte in diesem Aufzuge den Gerichtssaal betrat, brach begreiflicherweise unter der zahlreichen Zuhörerschaft ein Sturm der Heiterkeit los, so daß sich der Präsident genöthigt sah, hiergegen energisch zu protestiren. Das Resultat der Verhandlung war, daß der Honigmonat der jungen Frau durch eine 10tägige Gefängnißstraße demnächst unterbrochen wird. Während im Justizpalast das Ungewitter über dem Haupt der verschleierten Braut losbrach, verweilte ihr Bräutigam in einer benachbarten Wirthschaft hinter dem Bierkrug. Nach beendigter Verhandlung ging's per Wagen wieder nach Hause, diesmal jedoch in Begleitung des auf eine harte Geduldsprobe gestellten Bräutigams. Hierauf konnte nunmehr die kirchliche Einsegnung des bereits standesamtlich verbundenen Paares erfolgen. Der glückliche Ehemann hat jedenfalls eine recht energische Frau bekommen.

* Genf, 14. Nov. Man erzählt, daß Luccheni, nachdem man ihn am Donnerstag Abend nach der Verhandlung ins Gefängniß S. Antoine zurückgeführt hatte, Thränen in den Augen gehabt habe. Der Gefängnißdirector theilte ihm mit, daß er nach Ablauf der gesetzlichen dreitägigen Frist in das Zuchthaus abgeführt werde. Luccheni erwiderte, das sei ihm gleichgiltig, er sei bereit, seine Strafe im Augenblick anzutreten. Am nächsten Morgen hatte er seine Ruhe wiedergewonnen. Das Genfer Zuchthaus, die Evêché, wo Luccheni seine Tage beschließen wird, liegt in der Altstadt, im Mittelpunkt der Justiz- und Polizeigebäude. Das unansehnliche Haus war früher ein Kloster und Sitz des Bischofs. Die bereits von anderer Seite gemeldete Behandlung, die Luccheni zu gewärtigen hat, wird hier allgemein bestätigt; Luccheni wird in einem stockfinsteren Kellerraum zunächst sechs Monate Einzelhaft verbringen und alle vierzehn Tage für eine Stunde an Luft und Licht gebracht werden. Die Zuchthausordnung schreibt vor, daß die Zellenhaft nicht sechs Monate überschreiten darf. Indessen ist es wahrscheinlich, daß im besonderen Falle Luccheni's eine Ausnahme von dieser Regel gemacht werden wird, besonders da dem Mörder der Kaiserin keine mildernden Umstände zugebilligt worden sind. Man wird jedenfalls, wie man hier glaubt, die Dauer der Zellenhaft noch verlängern. Die zu lebenslänglicher Zuchthaushaft Verurtheilten können viermal im Jahr Besuch empfangen. Sie sind uniformirt, tragen ein braunes Wollkleid und eine mit gelben Streifen versehene Polizeimütze aus Halbwolle. Ihre Kost besteht aus Suppe und Gemüse, und zweimal in der Woche, Donnerstag und Sonntag, empfangen sie 300 Gramm Fleisch. Die Strafe setzt sich aus den schon angeführten sechs Monaten Zellenhaft und der ihr folgenden lebenslänglichen Zwangsarbeit zusammen. Die Arbeit, deren Wahl den Sträflingen nicht freigestellt wird, besteht gewöhnlich in Schuhmacher-Arbeiten. Das Produkt ihrer Arbeit gehört dem Staat, und die „Schuhe des Gefängnisses" machen den professionellen Schuhmachern große Concurrenz. Indessen kann dem Gefangenen, wenn er sich gut führt, eine Vergütung gewährt werden, die die Hälfte des Tagelohns, den das Departement des Innern festsetzt, nicht überschreiten darf.

* Paris, 16. Nov. Der frühere russische Marine-Officier Gurko, der wegen des Mordversuchs gegen einen russischen Staatssecretär in Monte Carlo bis zur Erledigung der Auslieferungsverhandlungen in Paris im Gefängniß saß, wurde heute in seiner Zelle todt aufgefunden.

* Die Enthüllungen des bankrotten Gründers Hooley zu London in seinem schon mehrere Monate währenden Sensationsprozeß über seine Beziehungen zu den aristokratischen Kreisen und der Presse werden interessant. Im März 1897 wurde Hooley zum Mitglied des Carlton-Klubs gewählt. Der sogenannte Klub ist das Hauptquartier der konservativen Partei Englands und der gesellschaftlich ausschließlichste Verein Londons. Wie der Schwindler dazu gekommen ist, in den Klub aufgenommen zu werden, zu dessen Mitgliedern der Lord Salisbury und andere Stützen der Verfassung gehören, ist ein lehrreiches Kapitel in der Parteigeschichte. Hooley zahlte dem Sir Willam Marriott 1000 Lstl. dafür, daß er ihn dem leitenden Ausschuß zur Aufnahme vorschlug. Sir William ist ein hervorragendes Mitglied der konservativen Partei, war Generaladvokat, ist Privy Councillor und hat das Recht des Zutritts zur Königin. Er ist auch Ritter der Primelnliga. Nach seiner Aufnahme in den Carlton-Klub zahlte Hooley zwei Checks von je 5000 Lstr. an den Marquis of Abergavenny, der als politischer Leiter des Klubs die Parteigelder verwaltete Hooley hatte erst nur die Hälfte zahlen wollen; ein gewißer Hatch mahnte ihn aber daran, daß er für Parteizwecke 10000 Lstr. in Aussicht gestellt habe; da schrieb er einen zweiten Check, weiß aber nicht, ob die 5000 Lstr. in die Parteikasse flossen oder nicht. Zu gleicher Zeit hat er bei diesem Hatch, der ebenfalls der glorreichen, konservativen Partei angehört, Wein und Cigarren kaufen müssen, die er nicht brauchte. Hooleys Beziehungen zur Presse werden vermuthlich manche Richtigstellungen hervorrufen. Er hat einen zweidrittel Antheil an dem Blatt „Sun" für 22000 Lstr. gekauft; das Parlamentsmitglied Harry Marks, Hooleys ganz besonderer Freund, kaufte ein Drittel des Antheils für 10000 Lstr., die vermuthlich nie bezahlt wurden, und bekam dann das ganze Geschäft in seine Hände. Marry Marks wollte eine Gesellschaft gründen, die einen Gewinn von 300000 Lstr. abwerfen sollte; aber Hooley wartet noch heute auf seinen Profit. Auch Frank Harris, der Eigenthümer der ‚Saturday Review' hatte Geld von Hooley erhalten. — für eine dritte Person. Mc. Crea, der Eigenthümer der ‚Financial Times', den Hooley als den „ehrlichsten Mann in der ganzen Bande" bezeichnet, erhielt ebenfalls einen Check. Der City-Redakteur der ‚Daily Mail' erhielt 209 Lstr. von Hooley als Trost dafür, daß er ihm keine Antheilnahme in einer gewissen Gesellschaft geben konnte. Auch Sir J. Blumdell Maple spielt eine Rolle in den Enthüllungen. Hooley hatte unter anderem die Peterson Cycle Co. mit einem Kapital von 250000 Lstr. gegründet, und Sir Blumdell Maple hatte für 10000 Lstr. Shares gekauft. Als das Papier werthlos wurde, kam Sir J. B. Maple zu ihm und gab ihm eine Stunde Zeit zur Wiedererstattung des gezahlten Geldes, widrigenfalls er ihn aus dem Carlton-Club hinauswerfen lassen werde. Das Geld wurde natürlich zurückerstattet. Sir William Marriott erscheint abermals mit einem Check für 20000 Lstr., die er dafür erhalten haben soll, daß er Hooley für eine Kanonenfabrik als Direktoren Mac Calmont und Sir W. Pearson verschaffte. Ueber seine Beziehungen zu anderen hervorragenden Persönlichkeiten, unter denen Lord Churchill und Lord Dunraven sich befinden, konnte Hooley keine Auskunft geben, weil seine Sekretäre ohne sein Wissen die Bücher zerstört haben. Diese Sekretäre traten ihren Dienst bei ihm mit einem Jahresgehalt von 400 Lstr. an, besitzen aber jeder jetzt 40000 Lstr. Vermögen.

* London, 12. Nov. Eine schauerliche Mordthat ist, wie bereits in einem Privattelegramm mitgetheilt wurde, in der an der Ecke der sehr stillen Osnabrugh Street und der William Street belegenen Bäckerei des Bäckermeisters William Roß verübt worden. Zu diesem kam vorgestern Abend ein früherer Gehülfe von ihm, der Johann Schneider heißt und ein Pole zu sein behauptet, und fragte, ob er die Nacht über in der Bäckerei bleiben könne, da er am nächsten Morgen früh sich bei einem Meister in Oxfort Street melden solle. Roß erlaubte ihm das, und Schneider begab sich darauf in den unter dem Laden befindlichen Backraum, um dort dem 19jährigen Gehülfen Conrad Berndt, der eben geweckt war, um die Nachtarbeit zu beginnen, während der Nacht zu helfen. Berndt war als Nachfolger des vor etwa einem Jahre entlassenen Schneider bei Roß in Stellung gekommen. Der Meister ging zu Bett, nachdem beide Gesellen sich in den Backraum begeben hatten, und hörte nichts mehr bis ½4 Uhr Morgens, als er, wie üblich, durch Klopfen an der Thür geweckt wurde. Roß kleidete sich an, ging in den Backraum hinunter, sah aber Berndt dort nicht. Auf die Frage, „Wo ist Conrad?" sagte Schneider? „Der ist nicht wohl, er ist hinaufgegangen und hat sich zu Bett gelegt." Darauf sagte der Meister noch zu Schneider: Es ist wenigstens gut, daß Sie hier sind!" und ging dann zum Backofen, um nach dem Feuer zu sehen. Kaum hatte er sich zum Ofen gewendet, da erhielt er von Schneider mit einem Todtschläger einen Schlag auf den Kopf. Roß wollte die Treppe hinauflaufen, dabei packte ihn aber Schneider und stach ihn mit einem Messer in die Brust, Roß warf dann aber den Mörder die Treppe hinunter, dieser raffte sich jedoch wieder auf und verletzte Roß mit dem Messer noch an der Hand. Roß flüchtete nun durch eine Kelleröffnung, durch welche das Mehl in den Backraum befördert wird, zur Straße und rief „Mörder, Polizei!" Schneider war auf einem anderen Wege auf die Straße entkommen und wurde, weil er so schnell lief und verdächtig erschien, von zwei Polizisten verhaftet, die nicht wußten, was er begangen hatte. Ein Polizei-Inspector und ein Polizei-Arzt begaben sich dann in die Bäckerei, um den Thatbestand aufzunehmen. Sie suchten zunächst nach dem Gesellen Berndt, fanden ihn aber im ganzen Hause nicht, doch entdeckten sie ein mit Blut besleckte Beil und den Todtschläger, womit Schneider den Roß verletzt hatte. Zuletzt öffnete man die Thür des glühend heißen Backofens und darin fand man eine fast schon verkohlte brennende Leiche. Man löschte zunächst das Feuer aus, und zog dann die Leiche heraus. Dieselbe war soweit verkohlt, daß sie ganz unkenntlich war. Man sah aber, daß der Schädel eingeschlagen war, und an der metallenen Gürtelschnalle wurde sie als die Leiche Conrad Berndts erkannt. Da die Ofenthür sich etwas hoch über dem Fußboden befindet, muß Schneider ziemliche starke Kraft angewendet haben, um die Leiche in das Feuer zu schieben. In einem oberen Zimmer des Hauses fand man später noch einen Koffer offen stehen, dessen Inhalt durcheinander geworfen war und aus dem Werthsachen zu fehlen schienen. Schneider sagte, als er gestern vom Polizeirichter vernommen wurde, er wisse nichts von der That, er kenne die Bäckerei gar nicht. Er macht den Eindruck eines geistig nicht normalen Menschen.

* Toronto (Canada), 15. Nov. Wie jetzt festgestellt ist, sind bei dem Zusammenstoße des Expreßzuges Montreal-Toronto mit einem Güterzuge in der Nähe von Murrayhill 12 Personen getödtet und 14 verwundet worden, unter ihnen 4 schwer. 3 der Getödteten sind Russen mit Namen Marie Ckeru (?), Georg und Katharina Habrich, 3 sind Deutsche, nämlich Jakob Cohn nebst Frau und Tochter, die in der letzten Woche aus Cincinnati im Staate Ohio kommend nach Quebec eingewandert waren. Unter den schwer Verletzten befindet sich gleichfalls ein Deutscher, Friedrich Cohn, der Bruder von Jakob Cohn.

## Die ostasiatische Reise der Prinzessin Heinrich von Preußen.




Am 15. November trat bekanntlich die Prinzessin Heinrich von Preußen, deren Gemahl gegenwärtig in seiner Eigenschaft als Kontreadmiral und Chef der zweiten Kreuzerdivision in Kiautschou weilt, mit einem Reichspostdampfer des Norddeutschen Lloyd von Genua aus ihre Reise nach Ostasien an, um den Prinzen daselbst zu besuchen und die Weihnachtszeit gemeinsam mit demselben zu verbringen. Die weite, fast den halben Erdball umspannende Reise von über 8000 Seemeilen erregt natürlich das allgemeine Interesse im Deutschen Reich. Wir bringen daher beistehend eine Kartenskizze dieser Fahrt, aus der man die Reiseroute sowohl wie die Entfernungen zwischen den einzelnen Anlaufhäfen deutlich ersehen kann. Die Prinzessin fährt mit dem Reichspostdampfer „Prinz Heinrich", einem der neuesten Schiffe des Norddeutschen Lloyd. Derselbe hat eine Größe von 6203 Tonnen und führt Maschinen von 5500 Pferdekräften. Der Dampfer ist natürlich mit allem Komfort der Neuzeit eingerichtet und zeichnet sich wie alle Schiffe der deutschen Reichspostdampfer-Linien durch vornehme Eleganz und Gediegenheit aus. Die Kajütenräume der 1. Klasse liegen in der Mitte des oberen Decks, diejenigen der 2. Klasse auf dem hinteren Theil dieses Decks, wo sich auch der Speisesaal befindet. Der Speisesaal der 1. Klasse befindet sich auf dem Promenadendeck, ist außerordentlich luxeriös eingerichtet und gestattet durch die hohen Glasfenster jederzeit einen freien Ueberblick über das Meer. Ebenfalls auf dem Promenadendeck befindet sich der Damensalon und etwas zurück hinter dem Schornstein gelegen der Rauchsalon 1. Klasse. Auf dem rückwärtigen Theil des Promenadendecks befinden sich Damenzimmer und Rauchsalon sowie einige Kajüten 2. Klasse. Daß der Dampfer mit allen Bequemlichkeiten eingerichtet ist, mit zahlreichen Badezimmern versehen, durchwegs elektrisch beleuchtet wird und alle Sicherheitsvorrichtungen besitzt, welche die Technik kennt, ist selbstverständlich.

In unserer Karte ist der Verlauf der Reiseroute der Prinzessin durch eine starke schwarze Linie hervorgehoben. Außerdem sind die deutschen Kolonien, die innerhalb des in unsererer Karte dargestellten Gebietes vorhanden sind, durch schwarze Bezeichnung ihrer Flächen in übersichtlicher Weise kenntlich gemacht.

## Patentliste rheinländ. und westfälischer Erfinder.

Aufgestellt von Hans Friedrich, Civil-Ingenieur und Patentanwalt, Düsseldorf, Immermannstraße 9.

**Patent-Anmeldungen:**

Schublehre, B. Müller, Koblenz. — Kistenverschlußband, Ed. C. Hoenes, Trier. — Thonwaarentrockenverfahren, J. B. Wahlen, Köln. — Ofenansatzbeseitigungsverfahren, Gewerkschaft Deutscher Kaiser, Bruchhausen. — Niederschraubventil, J. Quirin, Köln. — Schießstandspiel, J. Kempen, Köln.

**Patent-Ertheilungen:**

Glaserzeugungsverfahren, J. H. Becker, Wevelinghoven. — Kratzeisen, Gebr. Heine, Viersen. — Meßapparat, Firma Hohmann-Pfeiffer, Köln. — Härteofen, Kölner Apparate-Bauanstalt, Joseph Coblenzer, Köln. — Drahtlitze, Hesser-Kamper, Krefeld.

**Gebrauchs-Musterschutz-Eintragungen:**

Waschmaschine, A. Eckerfeld, Duisburg. — Rüsche, Kaiser und Dicke, Barmen. — Dampfkessel, Dr. Kurt Schlutius, Krefeld. — Reisekoffer-Schutzbügel, A. Waldhausen, Köln. — Krankenstuhl, A. Rückert, Remscheid-Hasten-Bremen. — Treppenläuferhalter, Robert Eiteneuer, Köln. — Regulator, Gebr. Mickeleit, Köln. — Heizkessel, P. Dupuis, Aachen. — Herdwand, Gebr. Diesing, Viersen. — Schutz- oder Zwischendecke, J. J. Lennartz, M.-Gladbach. — Brieftauben-Auskunftszeit-Registrir-Apparat, E. Müller, Elberfeld. — Knopfbefestigung, F. Messedat u. A. Flock, Köln. — Mausefalle, J. Heller, Bonn. — Kartenbrief, J. Kreuels, Crefeld. — Filmrolle, W. H. Berner, Elberfeld. — Fahrradrahmen-Verbindung, H. Spetz, Rüttenscheid bei Essen. — Schutzschiene, H. Westendorp jr., Elberfeld. — Motorfahrrad, R. Ehrich, Köln. — Damen-Fahrradständer, Kettenspanner und Fahrradständer, F. Messedat u. Co., Köln. — Säbel, H. Schneeloch, C. Kirschner und C. Eichhorn, Solingen. — Schreibfeder, Schagen u. Co., Aachen. — Cartoneinlage, Cartonstück und Ausstellungs-Carton, A. Flaskamp, Crefeld. — Kastenverschluß, M. Dietrich, Bonn. — Spulkasten, F. Frank, Aachen.

# Kathreiner's Kneipp-Malzkaffee

**ist von hohem Werth für das Volkswohl, weil er jedem Kaffeetrinker für den gesundheitsschädlichen Bohnenkaffee einen gesunden, wohlbekömmlichen Ersatz bietet.**

## Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Neuß, Band 23, Artikel 1102, auf den Namen der Eheleute **Heinrich Röttgen,** Specereihändler, und **Elise** geb. **Walderscheid** zu Neuß eingetragene Grundstück

Flur O Nr. 165, Niederstraße, Hofraum ꝛc., groß 62 qm,

**am 24. November 1898, Vormittags 9 Uhr,**

vor dem unterzeichneten Gericht an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 13, zu Neuß versteigert werden.

Das Grundstück ist mit einer Fläche von 62 qm mit 862 M. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlages wird am **28. Nov. 1898, Vormittags 10 Uhr,** an Gerichtsstelle verkündet werden.

Neuß, den 28. Sept. 1898.

**Königliches Amtsgericht, Abth. 1.**

---

**Nachdem mir mit dem 1. Nov. 1898 der Wohnsitz in Neuss angewiesen, habe ich mit diesem Tage daselbst die Amtsgeschäfte übernommen.**

**Die Urkunden des Herrn Justizrathes Brandenbergs sind in meinen Besitz übergegangen.**

**Meine Amtsstube befindet sich**

**Ecke Breitestrasse und Mittelstrasse**

**Neuss.** ***Tils,*** **Notar.**

---

## Bekanntmachung.

**Fahrrad** (Zweirad mit Luftreifen) als gefunden hier abgegeben worden.

**Bürgermeisteramt Büderich,**
Kreis Neuß.

---

## Weiden-Verkauf.

Für Rechnung der Gemeinde Liedberg werde ich am

**Montag, den 5. Decbr. c., Nachmittags 2 Uhr,**

in der Wirthschaft Wilms hierselbst etwa **20 Nummern schwere Weiden,** stehend im Hoppbruche, öffentlich meistbietend auf Credit gegen Bürgschaft verkaufen.

Polizeisergeant Welter u. Bruchaufseher Sandkaulen weisen die Weiden auf Verlangen näher an.

Liedberg, den 17. November 1898.

Der Bürgermeister:
Schmitz.

---

## Verkauf eines Hauses zum Abbruch.

Für Rechnung der Gemeinde Liedberg werde ich am

**Dienstag, den 6. Decbr. c., Nachmittags 3 Uhr,**

in der Wirthschaft Ohligs zu Steinforth:

die Lehrerwohnung zu Steinforth zum Abbruch

öffentlich meistbietend auf Credit gegen Bürgschaft verkaufen.

Die Verkaufsbedingungen können in den Vormittagsstunden auf dem Bürgermeister-Amte hierselbst eingesehen werden.

Liedberg, den 15. November 1898.

Der Bürgermeister:
Schmitz.

---

## Haus-Verkauf zu Glehn.

**Samstag, den 26. November 1898, Nachmittags 3 Uhr,**

wird auf Anstehen der Frau Wwe. Johann Stickel zu Glehn und Kinder im Wirthslokale von Herrn Heinrich Beckers daselbst:

das zu Glehn gelegene und im Grundbuche, Band III, Artikel 123 eingetragene Wohnerbe katastrirt, Flur A, Nr. 2798/298, als Hofraum zur Größe von 1 Ar 57 Meter,

öffentlich versteigert.

Die Bedingungen liegen bei mir zur Einsicht offen.

Neuß. Eckertz, Notar.

---

## Großer Pappel-Verkauf zu Zons.

**Am Montag, den 21. Nov. 1898, Mittags 1 Uhr,**

werde ich zu Zons in der Wirthschaft von Herrn Gerhard Nußbaum daselbst:

die auf den Wiesen der Erben Schoeller und Günther sowie Herrn Zurhelle aufstehenden hochstämmigen, durchschnittlich 2 bis 3 Fuß Durchmesser haltenden Pappeln, in etwa 40 Nrn., öffentlich zur Versteigerung ausstellen.

Dormagen, den 11. Nov. 1898.

Zaun, Notar.

---

## Versteigerung zu Deelen.

Erben Gottfried Schatten zu Deelen lassen am

**Mittwoch, den 23. November d. J., Mittags 12 Uhr,**

beim Wirthe Brockers zu Deelen:

a. ein Wohnerbe zu Deelen und
b. drei Parzellen Ackerland an Deelen

und dann hierauf im Hause der Miterben Eheleute Erkens:

das sämmtliche Nachlaßmobilar, öffentlich an den Meistbietenden auf Credit und gegen bekannte Bürgschaft verkaufen.

Die Immobilien sind auch vor dem Termine aus freier Hand zu kaufen.

Grevenbroich. Notar Vasen, Justizrath.

---

## Verpachtung von Ländereien u. Wiesen in der Gemeinde Zons.

Der Unterzeichnete ist gesonnen, seine in der Gemeinde Zons gelegenen Ländereien und Wiesen, im Ganzen oder getheilt, auf längere Jahre wieder zu verpachten eventuell auch zu verkaufen und kann der Antritt der Parzellen am 1. März 1899 oder auch früher stattfinden.

Auskunft ertheilt der Eigenthümer

**Max Sticker,**
Oberstraße 161, Krefeld.

---

## *Kapitalien*

in beliebigen Beträgen, darunter Kirchengelder (größere zu 4 %), ist auszuleihen beauftragt

Wevelinghoven.
Notar Borren, Justizrath.

---

## *Kapitalien*

zu ermäßigtem Zinsfuße (größere zu 4 %) ist auszuleihen beauftragt

Wevelinghoven. H. Becker.

---

## Städt. Sparkasse Dorsten,

**Promenade 456/I,**

gewährt für Einlagen in jeder Höhe 3½ % und nimmt solche auch per Post eingesandt an.

**Die Verwaltung.**

---

Die unterzeichnete Stelle sucht auf sofort:

## Lehrlinge:

2 Anstreicher, 6 Bäcker, 2 Bau-, 2 Möbelschreiner, 1 Dachdecker, 1 Huf-, 2 Wagenschmiede, 1 Korbflechter, 1 Kupferschmied, 1 Metzger, 2 Schneider, 4 Schuster, 1 Steinhauer, 2 Stellmacher.

## Gesellen:

1 Anstreicher, 2 Bäcker, 2 Bau-, 1 Möbelschreiner, 2 Dachdecker, 2 Huf-, 2 Wagenschmiede, 1 Korbmacher, 30 Maurer, 4 Oelpresser, 1 Pliesterer, 1 Sattler, 2 Schlosser, 1 Schuster, 2 Stellmacher, 1 Stuckateur, 2 Zimmerer,

sowie tüchtige Kernmacher, Former und Maurerhandlanger.

**Städt. Arbeits-Nachweisestelle**
**Neuß, Hammthorwall 31.**

---

Die beste Wichse ist und bleibt



die weltberühmte, preisgekrönte

# Union-Wichse

vormals Krauss-Glinz.

In blau-weissen Dosen und Schachteln à 5, 10 u. 20 Pfg.

Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.

---

## Düsseldorfer Volksbank,

**Actien-Gesellschaft,**

**Breitestrasse 7,** Düsseldorf, **Breitestrasse 7.**

**Gegründet 1879.**

Aktien-Kapital 2,400,000 M.,
Rücklagen 1,115,000 M.

**An- und Verkauf von Werthpapieren, ausländischen Banknoten und Geldsorten.**

**Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren, die auf den Namen der Hinterleger als deren ausschließliches Eigenthum ohne Vermengung mit anderen Beständen liegen.**

**Einlösung von fälligen Zinscoupons und Dividendenscheinen, ohne Abzug von Spesen.**

**Laufender Rechnungs- und provisionsfreier Check-Verkehr zu günstigsten Bedingungen.**

**Annahme von Spar-Einlagen, frei von allen Spesen;**

**Verzinsung je nach Kündigungsfrist.**

**Ausnahmsweise Rückzahlung von Geldern, auch vor Ablauf der ursprünglichen Kündigungsfrist, nach besonderer Vereinbarung.**

**Geschäftsstunden 9—12 Uhr Vormittags, 3—5 Uhr Nachmittags.**

---

## Düsseldorfer Bankverein, Düsseldorf,

**Steinstrasse 20, Ecke der Josephinenstrasse.**

**Eröffnung laufender Rechnungen und provisionsfreier Check-Conten**

unter den coulantesten Bedingungen.

**An- und Verkauf von Werthpapieren, Kuxen und Bohr-Antheilen.**

Unsere

**Sparkassen-Abtheilung**

nimmt Gelder in jeder Höhe entgegen und verzinst dieselben **provisionsfrei mit 2 bis 4 % jährlich,** je nach Kündigung.

Die ausführlichen Bedingungen werden auf Wunsch nach auswärts kostenlos versandt.

**Soweit der Vorrath reicht, geben wir**
**3½ % Obligationen der Rheinprovinz,**
**4 % und 3½ % Westdeutsche Bodencredit-Pfandbriefe,**
**4 % und 3½ % Rheinisch-Westf. Bodencredit-Pfandbriefe**
**zum Berliner Course spesenfrei ab.**

**Cassenstunden von Vormittags 8½ bis Nachmittags 5 Uhr ununterbrochen.**

---

# W. Höffert,

**Königlicher Hof-Photograph,**

# *Düsseldorf,*

**Alleestrasse 40.**

**neben der Schulte'schen Kunstausstellung.**

**Für das kommende Weihnachtsfest**

**können Bestellungen auf grössere**

*Aquarell- und Pastell-Porträts*

**nur noch bis End- November entgegengenommen werden.**

---

**Zu haben** in den meisten Colonialwaaren-, Drogen- und Seifenhandlungen.




# Dr. Thompson's Seifenpulver

**ist das beste und im Gebrauch billigste u. bequemste Waschmittel der Welt.**

**Man achte genau** auf den Namen „Dr. Thompson" und die Schutzmarke „Schwan".

---

Die **diesjährigen frischen** Füllungen meines beliebten u. erprobten **Lahusen's Jod Eisen-**

## Leberthran

(Bestandtheile: 100 Th. Thran, 0,2 Jod-Eisen)

kommen zum Verkauf. Erwachsene und Kinder, die Leberthran nehmen wollen, sollten jetzt mit dem Einnehmen beginnen, oder einen Versuch damit machen. Jedem anderen Leberthran vorzuziehen, da **bedeutend wirksamer, besser schmeckend, leichter zu nehmen und zu vertragen.** Eine **längere, regelmäßige** Kur sichert die **besten Erfolge.** Preis der Originalflasche 2 oder 4 Mark. Letztere Größe für **längeren Gebrauch** profitlicher. Beim Einkauf achte man auf die Verpackung im **grauen Kasten** und auf den Namen des Fabrikanten **Lahusen, Apotheker** in **Bremen,** der von außen aufgeklebt ist. **Stets frisch** in Neuß in der **Einhorn-Apotheke** und in der **Löwen-Apotheke** von **J. Schmitz;** Heerdt in der **Stern-Apotheke.**

---

**Kein Hustenmittel übertrifft**

## Kaisers Brust-Caramellen.

**2360** notariell beglaubigte Zeugnisse beweisen den **sicheren Erfolg,** bei **Husten, Heiserkeit, Catarrh und Verschleimung.**

Preis per Paket 25 Pfg. bei

**Fr. Wilh. Cremer** in Neuß.
**F. A. Willichs** in Wevelinghoven.

---

## Hautkrankheiten etc.

heilt auch brieflich.

Specialarzt **Dr. Hemmerling,**
**Düsseldorf, Oststraße 65.**

---

## Künstl. Zähne,

**Zahnoperationen.**

**A. Schmitz,**
Markt 4. **Grevenbroich,** Markt. 4

---

Größte Auswahl **feiner Holzgegenstände** für

## Holzbrand und Kerbschnitt.

**Platinbrenn-Apparate, Kerbschnittkasten.**

**Illustrirte Preisliste franco.**

**Wilh. Brackertz,**
**M.Gladbach,** Krefelderstr. 109.

---




Kahlkopf: O, dieses glücklichen Menschen mit ihrem herrlichen Haarwuchs!

Arzt: Machen Sie nur nicht solch' böses Gesicht! Ihnen ist sehr bald geholfen! Gebrauchen Sie Guthier's Germania-Pomade, welche sich stets in meiner Praxis glänzend bewährt hat und das Vorzüglichste zur Förderung und Erlangung eines schönen Haar- und Bartwuchses ist. Achten Sie aber bei d häufigen Nachahmungen darauf, dass der Nam „H. Guthier" auf jeder Büchse steht, da ich nur für dies Fabrikat garantieren kann.

Kahlkopf: Wo kann ich denn Guthier's Germania-Pomade wirklich echt kaufen?

Arzt: Direct durch H. Guthier's Kosmetische Officin, Berlin, Bernburgerstr. 6, zum Preise von 1 Mk.

**oder in Neuss bei J. Derstappen Drogerie, und Jac. Breuer.**

---

Schöne **Schweine,**



6 Wochen alt, zu kaufen bei **Joh. Hüsgen,** Hoisten.

---

**Junge Schweine**



zu verkaufen bei

**Herm. Jos. Rosellen,**
Kaarst-Hinterfeld.

---

Neue **Brödchen-Maschine** zu verkaufen. Wo, sagt die Exp.

---

## Bezugsverein Büttgen.

Die Abfuhr von Lein- u. Baumwollsaatmehl von Station hier auf Speicher der Mitglieder soll vergeben werden.

Offerten sind abzugeben bis Sonntag den 20. d. Mts., Abends 6 Uhr an Herrn P. J. Compes.

---

**Hast Du Raum,**
**So pflanz ein Baum,**
**Die Zeit ist da.**

Großer Vorrath von

**hochstämmigen Aepfel, Birnen, Kirschen,**

selbstgezogene Waare, billige Preise.

Empfehle mich gleichzeitig auch im

**Anlegen neuer Nutz- und Ziergärten.**

Pläne sowie Zeugnisse über angelegte Gärten können auf Wunsch vorgelegt werden.

**Hubert Klapdor,**
Kunst- und Handelsgärtner,
**Büderich bei Neuß.**

---

HANSEN'S PATENT-

## DAUERBRAND-Oefen

Fabrikat der Carlshütte-Rendsburg.



**Niederlage in**

**Grevenbroich**
**Jos. Erren.**

---



## Zimmerthüren

in allen gangb. Sorten und Größen nebst **Bekleidung u. Futter,** sof. in trockener Waare vom Vorrath lieferb., offerirt billigst

**Fritz Kirberg,**
**Düsseldorf.**

Preisl. u. Zeichn. grat. u. fr. zu Diensten.

---

Empfehlen unsere selbstgekelterten

**Ahr-Rotweine,**

garantirt rein von 90 Pfg. an pr. Liter, in Gebinden von 17 Liter an und erklären uns bereit, falls die Waare nicht zur größten Zufriedenheit ausfallen sollte, dieselbe auf unsere Kosten zurückzunehmen. Proben gratis u. franko. **Gebr. Both, Ahrweiler Nr. 372.**

---



**Haus** in bester Geschäftslage von **Düren,** in dem seit 50 Jahren ein Colonialwaaren-Geschäft mit bestem Erfolge geführt wird, unter günstigen Bedingungen zu übernehmen. Nähere Auskunft erfolgt auf Anfrage unter Chiffre **A. Z.** bei der Exp. des **‚Dürener Anzeiger'** in Düren.

---

Einen **Schmiedegesellen** sucht **Wilh. Effertz,** Ramrath.

---

Ein guter, unverheir., zuverlässiger

## Stallknecht,

welcher mit Pferden umzugehen weiß, sofort gesucht.

Wo, sagt die Exp.

---

## Tüchtige Fuhrleute

für sofort gesucht.

Wo, sagt die Exp.

---

Ein starker **Metzgerlehrling** od. **angeh. Geselle** sofort gesucht von Metzger **Roleff,** Rommerskirchen.

---

Angehende **Haushälterin** oder **besseres Mädchen** für ein Geschäftshaus auf dem Lande zu Lichtmeß gesucht. Off. u. **M. 611** an die Exp. erbeten.

---

Aeltere kath. **Verkäuferin** findet zu Ostern Stelle in einem gemischt. Waaren-Geschäft auf dem Lande.

Off. u. **L. 425** a. d. Exp. erbet.

Abtheilung für

# Herren-, Jünglings- u. Knaben-Confection

| Herren-Anzüge | Jünglings-Anzüge | Knaben-Anzüge |
|---|---|---|
| in Cheviot, Kammgarn und Fantasie-Geweben | in allen erdenklichen Stoffen und Farben | in blau Cheviot, Loden und hübschen Modefarben |
| von M. 48.75, 42, 38, 33, 28, 24, 20, 17.50, 13, | von M. 28, 24, 22, 19,50, 17, 14, 10,50, 9, 8, | von M. 27, 24, 21.50, 17.50, 14, 12, 10, 8.50, 7, 6, 5, 4.25, 3.50, 3, |
| **10.** | **7.** | **2⁵⁰.** |

## Rud. van Endert, Neuss,

**Zeughaus am Markt.**

---

# C. Brinkoch,

## Grevenbroich.

empfiehlt

**Konserven**

zu folgenden **billigen Preisen:**

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Junge Erbsen Nr. | 2 | per | 2 | Pfund Dosen | Mark 0,45 |
| " " " | 2 | " | 1 | " " | " 0,30 |
| " " " | 1 | " | 2 | " " | " 0,60 |
| " " " | 1 | " | 1 | " " | " 0,40 |
| Feine junge Erbsen | | " | 2 | " " | " 0,85 |
| | | " | 1 | " " | " 0,50 |
| Junge Schnittbohnen | | " | 2 | " " | " 0,30 |
| " Brechbohnen | | " | 2 | " " | " 0,35 |
| " Perl-Brechbohnen | | " | 2 | " " | " 0,45 |
| Prima Schnitt-Suppenspargel | | " | 1/4 | " " | " 0,35 |
| " " mit Köpfen | | " | 1/4 | " " | " 0,40 |
| Prima Schnitt-Gemüsespargel | | " | 2 | " " | " 1,05 |
| Prima Stangenspargel | | " | 1 | " " | " 0,65 |
| Feinster Stangenspargel | | " | 1 | " " | " 0,75 |
| | | " | 1 | " " | " 0,85 |

---

**En gros.** **En détail.**

# Pelzwaaren-Verkauf

**Düsseldorfer Pelzwaarenfabrik**

**Flingerstr. 21, Ecke der Mittelstr.**

**Muffen, Kragen, Boa usw.**

aus **Marder, Nerz, Iltis, Waschbär, Founs, Biber** und dergleichen.

**Alles nur prima Waare.**

## J. Schenkenbach,

**Pelzwaarenfabrikant,**

**Flingerstr. 21, Ecke der Mittelstr.**

**Um Irrthümer zu vermeiden, bitte auf Straße und Firma zu achten.**

---




D. R. G. M. & P.

**Im eigenen Interesse** sollte jeder Raucher nur aus der **bewährten Adlerpfeife, „System Berghaus“**, mit den durch **Scheidewand** im **Rauchkanal** und **Sotterbehälter getrennten Abgüssen** und dem **biegsamen Aluminiumschlauch** rauchen, der **reinlichsten, bekömmlichsten, besten** und **wirklichen Gesundheitspfeife. Goldene Medaille Münster 1896. Ehrendiplom** u. **goldene Medaille (höchste Auszeichnung) München, October 1898.** Illustr. Preislisten über alle Längen u. Holzarten umsonst.

**Eugen Krumme & Cie, Adlerpfeifenfabrik, Gummersbach**, Rhld.

---

# Lunge u. Hals

**Kräuter-Thee, Russ. Knöterich (Polygonum avic.)** ist ein vorzügl. Hausmittel bei all. Erkrankungen der Luftwege. Dieses durch seine wirksamen Eigenschaften bekannte Kraut gedeiht in einzelnen Districten Russlands, wo es eine Höhe bis zu 1 Mtr. erreicht, nicht zu verwechseln mit dem in Deutschland wachsend. Knöterich. Wer daher a. *Phthisis, Luftröhren-(Bronchial-) Katarrh, Lungenspitzen-Affectionen, Kehlkopfleiden, Asthma, Athemnoth, Brustbeklemmung, Husten, Heiserkeit, Bluthusten* etc. etc. leidet, namentl. aber derjenige, welcher d. Keim z. *Lungenschwindsucht* in sich vermutet, verlange u. bereite sich d. Absud dies. Kräutertees, w. echt i. Pack. à *1 Mark* bei **Ernst Weidemann, Liebenburg** a. Harz, erhältlich ist. **Brochuren** mit ärztlichen Aeusserungen and Attesten **gratis.**

---

**Holzkisten** jeder Art, fertig und zugeschnitten, für Bahn-, Post-, Exportsendungen, kleine Kisten für Zuckerwaaren, Seifen 2c., Holzwolle, Trockenrahmen 2c. empfiehlt billigst **C. J. Becker**, Dampfsägewerk und mechanische Kistenfabrik in **Köln-Nippes.**

---

**Beste** und **billigste** Bezugsquelle für garantirt neue, doppelt gereinigte und gewaschene, echt nordische

## Bettfedern.

Wir versenden zollfrei, gegen Nachn. (jedes beliebige Quantum) **Gute neue Bettfedern** pr. Pfd. f. 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., 1 M. 25 Pfg. u. 1 M. 40 Pfg.; **Feine prima Halbdaunen** 1 M 60 Pfg. und 1 M. 80 Pfg.; **Polarfedern: halbweiß** 2 M., **weiß** 2 M. 30 Pfg. u. 2 M. 50 Pfg.; **Silberweiße Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 5 M.; ferner: **Echt chinesische Ganzdaunen** (sehr füllkräftig) 2 M. 50 Pfg. u. 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rab. — Nichtgefallendes bereitw. zurückgenommen.

**Pecher & Co. in Herford** in Westf.

---

**No 4711.** Schutz-Marke.

*Haushaltungs-Fettseife*

Packet 5 Stück M. 1,—.

**No 4711.** Schutz-Marke.

*Haushaltungs-Blumenseife*

Packet 5 Stück M. 1,20.

**No 4711.** Schutz-Marke.

*Cavalier-Seife*

Preis per Stück 25 Pfg.

**No 4711.** Schutz-Marke.

*Kinder-Seife*

Preis per Stück 25 Pfg.

sind die **Besten** und in allen Parfumerie- & Droguen-Geschäften erhältlich.

**Ferd. Mülhens**

No. 4711 **Cöln.**

---

**MELLIN'S**

SCHUTZ MARKE

**NAHRUNG**

für Kinder, Kranke, Magenleidende. Enthält kein Mehl.

**Bester Ersatz für Muttermilch.**

Zu haben in allen Apotheken, Droguerien oder direkt durch das Generaldepot

**J. C. F. Neumann & Sohn,**

Berlin W, Taubenstr. 51—52.

Hoflieferanten Sr. Maj. d. Kaisers u. Königs.

Zu haben bei

**J. Derstappen**, Central-Drogerie.

**Conrad Hartmann, Adler-Apotheke, Einhorn-Apotheke** und **Dr. Glan**, Neuss.

---

# Echtes AUER-Licht

**Verkaufsstellen** sind kenntlich durch farbige **Plakate u. Schilder** mit dem Bilde unserer eingetragenen

***Schutzmarke:***




**Deutsche Gasglühlicht Aktiengesellschaft**

BERLIN C., Molkenmarkt 5.

Verkaufsstellen in **Neuss:**

**Ant. Elfers.** **Jos. Lülsdorff.**

---

# Achtung!

Ich empfehle meine

**hochfeinen Kaiser- und Vorschußmehle**

zu nachstehend

***billigen Preisen:***

**Vorzügl. Weizen-Vorschußmehl 000** hochfeines weißes gutbackendes Mehl **2 Pfund** für **3 Mark 22½** Pfund — **27 Pfg.**

**Kaiserauszugmehl,** sehr zu empfehlen, per Pfund für **3 Mark 20** Pfund — **16 Pfg.**

**Feinstes Kaiserblüthenmehl** per Pfund für **3 Mark 16** Pfund — **20 Pfg.**

**Feinstes Buchweizen Kaisermehl** fein weiß, per Pfund für **3 Mark 19** Pfund. — **17 Pfg**

**Buchweizenmehl,** von diesjähriger Frucht per Pfund für **3 Mark 28** ½ Pfund. — **11 Pfg.**

**Rüböl,** feinstes altes süßes Speiseöl, per Liter — **53 Pfg.**

**Butteröl,** allerbeste Qualität, per Liter — **61 Pfg.**

Unter der Bezeichnung Butteröl wird sehr viel minderwerthiges Oel verkauft, welches den Namen nicht verdient. Mein Oel ist das beste, welches hergestellt wird.

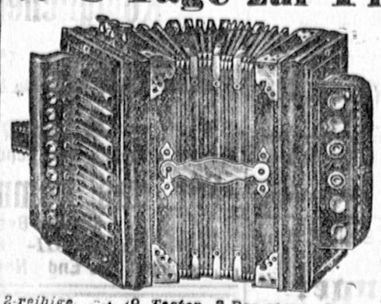
| | | |
|---|---|---|
| **Corinthen,** | feinste Cephal., per Pfund | **26 Pfg.** |
| **do.** | gute Provinzial, per Pfund | **21 Pfg.** |
| **Sultanin-Rosinen,** | feinste ausgesucht helle, per Pfund | **53 Pfg.** |
| **do.** | 2. Qual. per Pfund | **41 Pfg.** |
| **Eiemé-Rosinen,** | feinste ausgelesene Beeren per Pfund | **50 Pfg.** |
| **do.** | 2. Qualität per Pfund | **33 Pfg.** |
| **Rübenkraut,** | bestes neues, per Pfund | **13 Pfg.** |
| **Consumgelée,** | (versüßtes Apfelgelee) per Pfund | **23 Pfg.** |
| **Tafelgelée,** | (versüßtes Apfelgelee) per Pfund | **28 Pfg.** |
| **Reines holländ. Apfelgelee** | aus feinstem Tafelobst gekocht, per Pfund | **50 Pfg.** |

## Gustav Jürgens,

**Düsseldorf, Burgplatz 18, Friedrichstraße 107, Gerresheim, Bahn- und Louisenstraßen-Ecke.**

---

# 8 Tage zur Probe!



**Für nur 5 Mark**

mit *Glockenspiel*

30 Pf. mehr, versende ich per Nachnahme eine elegante, gut und dauerhaft gebaute, leichtspielende Concert-Zug-Harmonika, 10 Tasten, 40 allerbeste Stimmen, 2 Bässe, 2 starke Doppelbälge mit Stahlschutzecken, 2 Zuhalter, offene Nickel-Claviatur mit breitem Nickelstab umlegt, 2-chör., Orgelton. Grösse ca. 36 cm:

*3-chörig mit 3 echten Registern nur 7 Mark, 4 chörig mit 4 echten Registern nur 8 Mk., 6 chörig mit 6 echten Regist. nur 12½ Mk.; 2-reihige, 20 Tasten, 2 Registern, Grösse 38 cm nur 12 Mark*



**ACCORD ZITHERN** mit 8 Manualen und sämmtlichem Zubehör nur 3 Mark. Mit 6 Manualen und sämmtlichem Zubehör nur 7 Mark. Schulen zu allen Instrumenten, wonach man sofort Lieder, Märsche und Tänze spielen kann, gratis. Verpackung umsonst. Porto 80 Pfg. Ich leiste für die Tasten u. Mannafedern 25 Jahre Garantie. Tausende Nachbestellungen u. Anerkennungsschreiben. Umtausch gestattet. Zu beziehen von der reellen Musikinstrumentenfirma von **Robert Husberg in Neuenrade**, Westfalen.

---




# Warnung!

Von der weltberühmten **Amerikanischen Glanz-Stärke** von **Fritz Schulz jun., Leipzig,** muß jedes Packet nebenstehende Schutzmarke tragen, wenn sie ächt sein soll. à **Packet 20 Pfg.** Dieselbe ist vorräthig in allen Handlungen.

---

# St. Nikolas!

**Bei Herannahen des St. Nikola-Festes gestatten wir uns, unsere geehrten Mitbürger ergebenst zu bitten, auch unserer Waisenkinder durch wohlwollende Zuwendung von Gaben eingedenk sein zu wollen, damit auch diese armen Kinder bei jenem Feste in gewohnter Weise erfreut werden können.**

**Im Voraus sagen wir den freundlichen Gebern unsern aufrichtigen Dank.**

**Neuß.**

**Die Schwesterschaft vom armen Kinde Jesu.**

---

**Wilh. Sommer,**

Grevenbroich Bahnhof.



**Medicinal-Leberthran,**

feinste Qualität.

**W. Sommer,**

Drogenhandlung.

**Grevenbroich.**

---

**Elegante Paletots**

in allen

**Façons**

und

**Farben,**

feiner

**Ausstattung**

von **8 Mark** an.

**J. A. Huberti, Düsseldorf,**

**4 Bergerstraße 4.**

---

**4 Wochen zur Probe**



versende ich gegen **Nachnahme** meine **Concert-Zug-Harmonikas,** damit sich Jeder von der **Güte** und **starken Bauart** derselben überzeugen kann. Dieselben sind mit der **allerneuesten** und **besten garantirt unzerbrechlichen gesetzlich geschützten Spiraltastenfederung** versehen, die an jedem Instrument von **aussen** zu sehen ist. Meine **Harmonikas** haben garantirt **stärksten** und dabei **schönsten Orgelton,** die besten und meisten Stimmen, 3theilige unverwüstliche Doppelbälge mit Eckenschonern, Zuhalter, Nickelbeschläge, viele **Trompetenzinge, offene** mit Nickelstab umlegte Claviatur, 10 Tasten, 2 Bässe und kosten in **2chörig 5 Mk., 3chörig** 3 echte Register 6½ Mk., **4chörig** 4 echte Register **8 Mk., 6chörig** 6 echte Register 12½ Mk., und in **2reihig mit 19 Tasten,** 4 Bässen 10¼ Mk., mit **21 Tasten 11** Mk. Mit bester Glockenbegleitung 30 Pfg. mehr. Verpackung, beste Selbsterlernschule gratis, Porto 80 Pfg. **Katalog üb. sämtl.** Musikinstrumente gratis u. franko. Man kaufe nur bei der **thatsächlich ältesten und grössten Harmonikafabrik in Neuenrade** von

**Hermann Severing, Neuenrade,** Westfalen.

---

Gegen

**Fußschweiß**

und

**Kalte Füße**

**Maaß'sche antiseptt. imprägn. Phönix-Sohlen**

D. R. G. M. 51353. **Prämiirt** a. d. Ausstellung v. **Rothen Kreuz.** Berlin October 1898.

Halten die Füße trocken und warm, verhüten jeden üblen Geruch, schützen gegen plötzliche Erkältungen bei schlechtem Wetter und gewähren dreifache Haltbarkeit des Schuhwerks.

**Preis nur 50 Pfg. per 10 Paar Original-Packet.**

Niederlagen in Neuß:

**Medicinal-Drog. Dr. R. Glan, J. Mohren Nachf.**

Telephon-Anschluß 53

# Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise: Neuß und Grevenbroich.

Redaction: Jos. Grunas. Expedition: Neuß, Markt 15. Druck und Verlag Gesellschaft für Buchdruckerei.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage; Samstags in 2 Nummern und als Gratisbeigabe das St. Quirinusblatt.
Preis pro Quartal in Neuß durch Bote in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.75.
Das Illustrirte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 20 Pfg. pro Quartal beigegeben.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die we... ...g und bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die 6-gespa... ...ile oder deren Raum 15 Pfg. Bei größeren Annoncen und öft... Wiederholung entsprechender Rabatt. ...zeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr Abends für die ...mer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen.

**Nr. 263. (Drittes Blatt.)** Samstag den 19. November 1898. (Elisabeth.) **25. Jahrgang.**

## Unpolitische Zeitläufe.

(Nachdruck untersagt.)

N **Berlin,** 17. Nov.

Je näher wir an das Jahr 1900 herankommen, desto mehr wird von „Kalenderreform" geredet. Ist denn der Kalender so schlecht, daß er verbessert werden muß? Und warum soll denn gerade nun die Wende des Jahrhunderts die sog. Reform gemacht werden?

Der größte Uebelstand im Kalenderwesen ist der Zwiespalt zwischen dem westeuropäischen und dem griechisch-orthodoxen Kalender. Da der alte Kalender des Julius Cäsar, der das Jahr etwas länger angesetzt hatte, als es wirklich war, so hatte sich bis zum Jahre 1582 der wirkliche Frühlings-Anfang um 10 Tage hinter dem 21. März verschoben. Papst Gregor verfügte nun, daß erstens 10 Tage aus dem October 1582 hinausgeworfen werden sollten, und, daß zweitens künftig alle 400 Jahre drei Schalttage ausfallen sollten. Die alte Regel lautete bekanntlich, daß alle Jahre, deren Zahl durch 4 ohne Rest theilbar ist, einen Schalttag zugelegt bekommen und also 366 Tage haben. Papst Gregor ließ diese Regel bestehen und fügte nur die Ausnahmebestimmung hinzu, daß die Jahre mit 2 Nullen, also 1600, 1700, 1800 ꝛc., nur dann Schaltjahre sein sollen, wenn die Ziffern, welche vor den 2 Nullen stehen, schon durch 4 ohne Rest theilbar sind. Also 1600 war ein Schaltjahr, weil 16 durch 4 ohne Rest theilbar ist. Aber 1700 und 1800 waren keine Schaltjahre, da 4 in 17 und und 18 nicht gerade aufgeht. Ebenso wird 1900 kein Schaltjahr sein, wohl aber das Jahr 2000.

Das ist nichts Neues; ich habe die Schaltregel hier kurz aufgestellt, damit Jeder sich ein Urtheil darüber bilden kann, ob sie auch für den gewöhnlichen Mann verständlich ist. Unlängst las ich nämlich eine Abhandlung von einem angeblich gelehrten „Kalenderreformer", der die Schaltregel des Papstes Gregor für viel zu verwickelt erklärte und seinerseits als „Verbesserer" auftischte: man solle alle 33 Jahre 8 Schaltjahre ansetzen. Das heißt, auf sieben vierjahrige Schaltperioden soll eine fünfjährige folgen! Würde dadurch die Sache volksthümlicher gemacht werden? Wahrlich nicht! Jetzt ist jeder, der die oben erwähnte Regel verstanden hat, dazu befähigt, jedem beliebigen Jahr sofort anzusehen, ob es ein Schaltjahr war, ist oder sein wird. Er braucht nur entweder die ganze Jahreszahl oder die vor den 2 Nullen stehenden Ziffern durch 4 zu theilen. Aber wenn auf 33 Jahre 8 Schaltjahre fallen, dann fällt diese einfache Rechenprobe fort, der gewöhnliche Mann kann keine Ordnung mehr in den Schaltperioden erkennen, er muß den Kalender oder eine besondere Tabelle zur Hand nehmen, um sich über den Character eines Jahres klar zu werden.

Dieser unpractische Reformvorschlag ist so recht bezeichnend für die unfruchtbare Neuerungssucht, von der manche Leute in ihrer papierenen Weisheit befallen sind. Man tüftelt künstliche Schablonen aus, um das practische Leben noch kräftiger als bisher einschnüren zu können. — Der erwähnte Projectenmacher führt an, daß die bestehende Schaltregel nicht für alle Ewigkeit ohne Fehler bleibe und daß seine Regel von der 33jährigen Periode einen weniger großen Fehler mache. Und was ist denn in Wirklichkeit der Unterschied zwischen den beiden Schaltmethoden? In 13,200 Jahren ein ganzer Tag! Welch' eine Thorheit wäre es, wenn wir uns jetzt den Kopf zerbrechen wegen eines überflüssigen Kalendertages, der nach 13 tausend Jahren sich bemerklich machen dürfte! Alle irdischen Verhältnisse sind in einer so ungeheuren Umwälzung begriffen, daß man schon als einen phantasiereichen Abenteurer erscheint, wenn man für 100 Jahren voraussehen und gar voraussagen will. Und nun erst über tausend Jahre hinaus! Was hätte man z. B. von Karl dem Großen denken sollen, wenn er gegen Ende seines Lebens sich vermessen hätte, Vorsorge für die Zeit der Kriege gegen Napoleon I. zu treffen? Und nun gar zehntausend Jahren — mehr als das Fünffache der Zeit, welche seit der Erlösung verflossen ist! Wer auf solchen ungeheuren Entfernungen hin eine wohlausgeklügelte „Reform" wirken lassen will, der gleicht einem Manne, der mittelst des Oefchens in seinem Studierzimmer die Kälte auf den Mond lindern zu können hofft.

Da die gregorianische Kalenderordnung auch für Zehntausende von Jahren fehlerlos wirkt, so ist sie gut. Es thut uns im Grunde weiter nichts noth, als die Russen und die sonstigen östlichen Völkerschaften, welche noch an dem alten Kalender des Julius Cäsar festhalten zu bewegen, damit sie sich an den verbesserten Kalender anschließen. Da die Russen und Genossen im Jahre 1582 zehn überflüssige Tage festgehalten und in den Jahren 1700 und 1800 2 weitere überflüssige Tage hinzugefügt haben, so sind sie jetzt 12 Tage hinter unserer Zeitrechnung. Im Jahre 1900 werden sie wieder ein Schaltjahr haben und wir nicht; dadurch wird sich die Kluft auf 13 Tage erweitern, wenn nicht inzwischen Zar Nicolaus ein menschliches Rühren fühlt und sein Volk wenigstens in diesem Punkte der Eintracht der christlichen Culturvölker anzuschließen weiß.

Wenn nicht — nun, so können wir es ebenfalls auch noch weiter ertragen, daß in den Zeitungen und Briefen ꝛc., die über die russische oder die Balkan-Grenze gehen, ein Doppelspiel mit dem Datum getrieben wird. Aufregen braucht man sich dieserhalb wahrlich nicht.

Der größte Vortheil bei der Einigung läge in der Gemeinsamkeit der christlichen Feste. Die ganze Christenheit würde dann das Osterfest wieder an einem und demselben Tage feiern; ebenso alle beweglichen Feste, die sich nach dem Ostertermin richten.

Aber an diesem Punkt hat sich alsbald ein neuer Reformgedanke geknüpft. Sein Hauptverfechter ist der Berliner Astronom Prof. Förster. Das Osterfest hat jetzt eine Beweglichkeit von 5 Wochen. Da man nun vielfach, namentlich im Schulwesen, das Osterfest als den Scheidepunkt zwischen dem Winter- und dem Sommerhalbjahr betrachtet, so kann die Verschiebung des Ostertermins zu lästigen Unregelmäßigkeiten in der Zeit und der Geschäfte führen. Also empfiehlt es sich, Ostern auf einen bestimmten Termin zu legen oder wenigstens die Beweglichkeit des Festes möglichst klein zu machen, wenn's ohne Schädigung höherer Interessen geschehen kann. Professor Förster hat in dieser Frage mit der kirchlichen Autorität Fühlung gesucht und sich vergewissert, daß Rom nicht unbedingt ablehnend sich verhält. Ja, in seinem jüngsten Vortrage hat Förster sogar von der Möglichkeit gesprochen, daß der h. Stuhl wohl zur Wende des Jahrhunderts einen neuen Ostertermin verkünden könnte. Da scheint uns doch die Einbildungskraft der Wirklichkeit weit vorausgeeilt zu sein. Der h. Stuhl wird in dieser Sache gewiß keine Neurung treffen, wenn er nicht sicher ist, daß die Einheit in der Christenheit dadurch befördert wird. Also Prof. Förster mag sich nur erst an den russischen Kaiser mit der Anfrage wenden: 1) Ob er überhaupt sich an den verbesserten Kalender anschließen will, und 2) ob er das lieber thut unter Beibehaltung der alten Osterrechnung des Concils von Nicäa oder unter Vereinbarung eines neuen Termins?

Prof. Förster meint es gut und handelt vernünftig. Aber dieses Lob können wir nicht einem Geheimen Baurath geben, der in einem Ingenieur-Verein neulich seine Reformgedanken zum Besten gegeben hat. Der Mann vergreift sich sogar an der Woche, der Woche von 7 Tagen, die seit Moses Gesetzgebung] feststeht und durch das dritte Gebot Gottes geheiligt ist. Er denkt so: Das Jahr hat 52 Wochen und 1 Tag; in Folge des überschüssigen Tages verschiebt sich jedesmal die Lage der Sonn- und Werktage um 1. Solche „Unregelmäßigkeit" kann die moderne Welt der Schablone nicht dulden. Also muß strammere Ordnung geschafft werden: am 1. Januar ist immer Sonntag, und jedes folgende Datum bekommt seinen festen Wochentag. Um den überschüssigen Tag los zu werden, machen wir eine Woche von 8 Tagen, und im Schaltjahr noch eine zweite Woche von 8 Tagen!

Also ein oder zwei namenlose Tage, die zwischen geschoben werden ohne Rücksicht auf die heilige Ordnung: 6 Tage Arbeit, am siebenten Ruhetag! Und wozu das? Ist es dann wirklich lästig oder gar schädlich, wenn die Wochentage sich zum Datum verschieben? Ich habe nichts davon bemerkt. Jedenfalls kann man wegen dieses Schönheitsfehlers nicht die Grundlage der Zeitrechnung antasten. Die Kirche wird solchen Plan gewiß nicht annehmen.

Gut, daß solche Projektmacher nicht die Macht haben, ihre Träume zu verwirklichen.

## Rheinland-Westfalen.

**Neuß,** 19. November.

§ **Der stenographische Bericht** über die 45. General-Versammlung der Katholiken Deutschlands ist soeben vollendet worden, es wird in den nächsten Tagen mit dem Versandt an die Mitglieder des Katholikentages begonnen werden. Der Bericht umfaßt 424 und 80 Seiten und bietet ein sehr anschauliches Bild der überaus reichhaltigen Verhandlungen der diesmaligen Tagung. Die Reden und Beschlüsse, welche diesmal vielleicht mehr als je in einem innigen Zusammenhang stehen, sind eine wahre Fundgrube für alle, welche sich für das öffentliche Leben auf religiösem, politischem, socialem, charitativen, wirthschaftlichem, wissenschaftlichem und künstlerischem Gebiete interessiren. Der stenographische Bericht ist auch durch den Buchhandel zu beziehen.

✱ **Heerdt,** 18. Nov. Unter dem Rindviehbestande des Bauernhofbesitzers Bockholt ist bei einer Kuh Milzbrand entdeckt worden. Das Thier ist sofort getödtet und das verseuchte Fleisch desinfiziert und vergraben worden. Das übrige Vieh des Hofes wird bewacht, um zu beobachten ob etwa die Krankheit weiter um sich gegriffen hat. Bis jetzt ist noch kein neuer Fall bemerkt worden, und hoffentlich wird der Besitzer vor weiteren Schaden bewahrt.

✱ **Oberkassel,** 18. Nov. Mit dem Abbruch der Provinzialstraße von der früheren Schiffbrücke an bis zu dem neuen Deiche hat man anfangs dieser Woche begonnen. Der Trockenbagger der Firma Philipp Holzmann u. Cie. zu Frankfurt a. M. arbeitet fleißig, so daß die südliche Baumreihe der Chaussee bereits gänzlich verschwunden ist. Bald wird das Versluthgelände auch oberhalb der neuen Rheinbrücke gänzlich frei gelegt sein.

**Grevenbroich,** 18. Nov. Die gestern Abend im Hardy'schen Saale seitens des hiesigen städtischen Gesang-Vereins abgehaltene „Liedertafel" war gut besucht und gestaltete sich in der Hauptsache zu einem Ovations- und Abschiedsfeste zu Ehren des bisherigen Präsidenten, des Herrn Reichs- und Landtagsabgeordneten, Amtsgerichtsrath Rath. Im Laufe des Abends nahm Herr Oberlehrer Zumbusch Veranlassung, dem scheidenden Präsidenten für das dem Vereine stets bekundete Wohlwollen im Namen der Mitglieder zu danken, worauf Herr Rath mit herzlichen Worten aller derer gedachte, die seit Gründung des Vereins stets treu und thätig ihm zur Seite gestanden haben, welchem Zusammenwirken der bisherige Erfolg lediglich zu danken sei und wobei er in Verfolg dieses Gedankens schließlich einen warmen Appell, dem Vereine beizutreten, an diejenigen richtete, die mit Stimmmitteln begabt und mit Lust und Liebe ihre Freude an der schönen Kunst des Gesanges bethätigten, damit der Verein wachse, blühe und gedeihe! Das Programm bot, Klavier-, Chor- und Solovorträge, letztere für Tenor und Baß, allgemeine Lieder und die beiden Possen: „Dir wie Mir oder dem Herrn ein Glas Wasser" von Roger und „Der Zankapfel" von Liedau. Die Klavier- sowie die Solovorträge für Tenor und Baß lagen in bewährten Händen und ernteten verdienten Beifall, so daß die Herren Solisten sich zu Zugaben verstehen mußten. Der Vortrag der Chöre war im allgemeinen ansprechend; jedoch ließ die Deutlichkeit der Aussprache zu wünschen übrig, welcher Uebelstand auch hier und da bei den Theaterstücken — namentlich von den Fernsitzenden — unliebsam empfunden wurde. Im Uebrigen wurden die beiden genannten, von Mitgliedern des festgebenden Vereins gespielten Possen recht nett gespielt, da immerhin zu berücksichtigen ist, daß die spielenden Personen als Dilettanten ihre Kraft in den Dienst der guten Sache gestellt hatten, weshalb die errungenen Erfolge um so anerkennenswerther sind. Zu bedauern bleibt nur, daß das Concert eine Stunde später als bestimmt anfing, sodaß es trotz der prompten Abwickelung des reichhaltigen Programms bereits 1 Uhr war, als das Ende herannahte, das gewiß manche herbeigesehnt hatten, aus dem einfachen Grunde, weil nun Nr. 3 des Programms: das Tänzchen und damit auch die Musik „dort oben" zu ihrem Rechte kam.

**Elsen,** 18. Nov. Das seiner Zeit angekündigte Vokal- und Instrumental-Concert des Pfarr-Cäcilien-Vereins wird unter freundlicher Mitwirkung des Pfarr-Cäcilien-Chores von Wevelinghoven, der Herren Jean und Jos. Flohe, sowie des hiesigen Streich-Quintetts bestimmt Sonntag, den 20. cr., Abends 6 Uhr in der „Germania-Halle" stattfinden. Das hierfür gewählte Programm ist ein so reichhaltiges, die Leistungen der Chöre und besonders der Herren Flohe so bekannt, daß es weiterer Anregung zu recht zahlreichen Besuche wohl nicht bedarf, zumal der Reinertrag für die innere Ausschmückung unserer stattlichen Pfarrkirche verwendet wird. Ein wirklich genußreicher Abend ist jedem Besucher gesichert.

## Vermischtes.

* Wie wird in den verschiedenen Sprachen das Rad genannt? Diese Frage beantwortet die Radwelt folgendermaßen: Wir in Deutschland sagen: „Fahrrad" oder kurzweg „Rad". Der Engländer bevorzugt „Cycle". Der Amerikaner „Wheel". In Frankreich gebrauchte man bis vor kurzem die unsrer Maschine ursprünglich und von Alters her beigelegte Bezeichnung „Vélocipede", welche man in neuerer Zeit allerdings allgemein in „Vélo" abgekürzt und so für den schnell sprechenden Franzosen brauchbarer gemacht hat. In Holland spricht man vom „Snelwiel" oder „Fiets", je nachdem man es feierlich offiziell oder landläufig und volksthümlich benennen will. Der Italiener führte graziös seine „Bicicletta", der Spanier mit Grandezza die „Biciletta". In Japan bedient man sich des „Tsun", und der langbezopfte Sohn des Himmels tritt in die Pedale des „Fai-chai". Für die Motorfahrzeuge hat jede Sprache noch ihre besondern Bezeichnungen, von denen unstreitig diejenige am meisten imponiert, die der etwas schwerfällige Vlamländer für dieses Vehikel ausgetüftelt hat, sie lautet: „Snelpaardelooszonderspoorwegvapeurrigting" oder, wenn es einen Petroleummotor bezeichnen soll: „Snelpaardeloszonderspoorwegpetroolrigting".

* Schiffsunfälle. Ein schreckliches Unglück hat sich nach der „Post" Mittwoch Nacht auf der Newa ereignet. Der Dampfer „Newa" fuhr eine vor Anker liegende Barke an und bohrte sie in den Grund. Von 25 Personen, welche in der Barke schliefen, konnten sich nur 8 retten; alle übrigen ertranken. Der Steuermann des Dampfers wurde sofort verhaftet. — Bei einem Sturm in der Nordsee sind am Mittwoch zwölf Mann von einem französischen Fischerboot umgekommen. Das englische Schiff „Caloba" ist gesunken. Die ganze Mannschaft und alle Werthgegenstände wurden gerettet. — Nach einer Meldung aus Santiago verlautet dort gerüchtweise, das amerikanische Transportschiff „Panama" von Santiago nach New-York unterwegs, sei bei Kap Mayst am 1. November gescheitert. Von den an Bord befindlichen Personen sollen nur wenige gerettet sein. Ein Wrackstück mit dem Namen „Panama" soll aufgefunden worden sein.

* Paris, 8. Nov. [Le petit jeu de ministère.] Das Wortspiel des ‚Figaro' mit dem neuen französischen Ministerium (fin de siècle) hat die Frage angeregt, wie sich das neue Ministerium zu der Dreyfusfrage stellt. Contre Dreyfus kann das Ministerium nicht sein, weil — die Minister, bezw. die Buchstaben dazu nicht ausreichen, wohl aber pour Dreyfus, wie die nachstehende Zusammenstellung zeigt:

P eytral
Del O mbre
G U illain
Vige R
D elcass§
K R antz
Lebr E t
Lockro Y
De F reycinet
D U puy
Leygue S

* Die englische Gaunergesellschaft, welche Heirathslustige durch fingirte Inserate in den großen Tagesblättern an sich lockt, um sie dann in schmachvollster Weise zu rupfen, läßt wieder etwas von sich hören. In der Morgenausgabe der ‚Köln. Zeitung' vom 4. November ist folgendes Inserat zu lesen: „Verhältnisse halber suchen die Anverwandten einer Halbwaise mit über 1 Million Mark Vermögen passende Verheirathung. Nichtanonyme Offerten erbeten an Frau Frege 4 Dukestreet, Adelphi-London." Es ist dies die gleiche Adresse, wie am Kopfe des ‚Privat-Correspondenzblattes', welches die Gesellschaft an sich meldende Reflektanten späterhin versendet und dessen im voraus zu entrichtender Abonnementspreis 25 Shilling beträgt. Nicht ohne Absicht werden nichtanonyme Offerten gefordert, da mancher, um wieder in den Besitz eines solchermaßen abgesandten Offertenbriefes zu gelangen, eher bereit sein wird, Opfer zu bringen oder mit der Gesellschaft in weitere Beziehung zu treten. In allen Fällen erhält der Reflektant, wie die ‚Rhein.-Westf. Ztg.' schreibt, zunächst auf seine Meldung ein durch Umdruck hergestelltes Schreiben, in welchem ihm mitgetheilt wird, daß für die betreffenden Auftraggeber außer seinem Briefe noch eine größere Zahl von Anerbietungen eingegangen seien, von denen naturgemäß nur eine Berücksichtigung habe finden können, daß ihm aber etwas Aehnliches geboten werden könne, und schließlich folgt dann die Aufforderung, einzusenden, worauf seiner Sache alle Mühe zugewendet würde. Der Verlauf der Sache ist dann stets der gleiche: das Abonnement auf das eben erwähnte Zeitungsblatt und fortdauernde Honorarforderungen für Auskünfte und Bemühungen, bis der Betreffende einsieht, daß er der Geprellte ist und die Sache aufgibt.

Garantirt solide **Seidenstoffe,**
Sammte, Plüsche u. Velvets liefern direkt an Private. Man verlange Muster mit Angabe des Gewünschten von der Fabrik und Handlung
**von Elten & Keussen, Crefeld.**

**Der Stolz der Hausfrau** ist eine blendend weiße Wäsche, und hat sich zur Erzielung einer solchen **Dr. Thompson's Seifenpulver** unter allen anderen Waschmitteln als das beste bewährt. Achten Sie bitte genau auf die Schutzmarke „Schwan". **Ueberall erhältlich.**

# Civilstand
der
**Stadt Neuß.**

Geburten:

Am 10. Nov.: Friedrich Wilhelm, S. d. Anstreichers August Albert Ackermann. — Helena Gertrud, T. des Fabrikarbeiters Johann Jakob Schmitz — 11.: Hubertina Catharina, T. des Commis Johann Hubert Nolden. — 12.: Jacob, S. d. Tagelöhners Wilh. Hubert Berrisch. Cornelius S. d. Schiffers Mathildis Cornelius Lev Wyckmens. — Julius, S. des Tagel Benedikt Philipsen. — Maria Elisabeth Hubertina, T. d. Tagelöhners Heinrich Michael Weitz — 13.: Anton, S. des Fabrikarbeiters Mathias Komanns — Gertrud Maria Elfriede, T. des Polizeisergeanten Hubert Klein. — Maria Christina, T. des Fuhrknechts Jakob Wiertz. — 14.: Jakob, S. des Tagelöhners Mathias Philipsen. — Helene Hubertina, T. d. Tagelöhners Hubert Andreas Rector. — Maria Josef, S. d. Friseurs Johann Heinrich Flver. — 15.: Franziska, T. d. Fabrikarbeiters Jakob Gerard — Anna Maria Josefa, T. des Tagelöhners Lorenz Krieger. — 16.: Catharina Louise, T. des Fabrikarbeiters Johann Heinrich Breuer. — 17.: Gerhard Wilhelm Caspar, S. d. Tagelöhners Friedrich Eickeler. — Johann Hubert, S. des Ackerers Johann Thora.

Sterbefälle:

Am 11. Nov.: Carl Wilhelm August Schwindges 3 J. 8 M. 7 T. — Clemens Glasmacher, 1 J 3 M. 2 T.— 14.: Hermann Abels, Dachdecker Ehemann von Anna Esser 45 J 8 M 16 T. — Johanna Klein Ehefrau v. Franz Carl Seifer, 32 J. 1 M 6 T., zu Schönstein. — Maria Scholastika Huberta Closterhalsen Ehefrau von Carl Heinrich Breuer, 38 J 3 M 20 T. — Catharina Hubertina Höppe, 1 M. 23 T. — 15.: Gertrud Küppers, 2 J. 2 M. 23 T. — Bartholomäus Schiffer, Wittwer von Gertrud Jansen 77 J. 2 M. 18 T. — Peter Menzen, Ehemann von Louise Schmitz, 61 J. 7 M. 8 T — 16 : Peter Josef Hecker 2 M. 4 T. — 17.: Peter Carl Esser, Ehemann von Anna Clara Benedey 37 J. 1 M. 20 T.

Heiraths-Verkündigungen:

Johann Theodor Michels, Schlosser, und Anna Catharina Bovenschen, b. hier. Hermann Josef Balthasar Hoch, Tagelöhner, Wittwer v. Maria Fausten, und Maria Barbara Höffgen, beide hier.

Heirathen.

Am 11. Novbr.: Wilhelm Riehm Tagelöhner zu Grimlinghausen und Christina Weiser hier Theodor Hubert Josef Remy Kaufmann, und Agnes Johanna Maria Lonnes, beide hier.— 12.: Carl Franz Kurz, Schreiner und Anna Catharina Speetgens, beide hier. 14.: Peter Backhausen Bäcker und Margaretha Hubertina Kur beide hier. — 15.: Peter Mathias Scholten Schreiner u. Cäcilia Hubertine Kothen, beide hier.

# Polizei-Verordnung
**betreffend Meldepflicht bei Cholera- u. choleraverdächtigen Erkrankungen und Todesfällen.**

In Ergänzung der Polizeiverordnung vom 1. August 1887, Amtsblatt S. 333 und unter Aufhebung der Polizeiverordnung vom 31. Juli 1892, Amtsblatt S. 493, wird auf Grund der §§ 137 und 139 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 und der §§ 6, 12, 15 des Gesetzes über die Polizeiverwaltung vom 11. März 1850 vorbehaltlich der nachträglichen Zustimmung des Bezirksausschusses, für den Umfang des Regierungsbezirks Düsseldorf hiermit Folgendes verordnet:

§ 1. Alle Familienhäupter, Haus-, Gast- und Quartierwirthe, Haushaltungsvorstände und Pensionshalter, Vorsteher von Anstalten, sowie Führer von Flußfahrzeugen sind verpflichtet, ungesäumt jeden Erkrankungs- und Todesfall von Cholera oder unter choleraverdächtigen Erscheinungen (insbesondere Brechdurchfall aus unbekannter Ursache), welcher in ihrer Familie, ihrem Hause, ihrer Wirthschaft, ihrer Anstalt oder auf ihrem Fahrzeuge vorkommt, sowohl der Ortspolizeibehörde wie dem zuständigen Kreisphysikus anzuzeigen.

§ 2. Aerzte und andere Personen, welche sich mit der Ausübung der Heilkunst beschäftigen, haben jeden derartigen Erkrankungs- und Todesfall, welcher in ihrer Praxis vorkommt, ihrerseits den beiden vorbenannten Behörden sofort anzuzeigen, ohne Rücksicht darauf, ob eine Anzeige auf Grund des § 1 bereits erfolgt ist oder nicht.

§ 3. Von der Anzeigepflicht bleibt ausgeschlossen Brechdurchfall bei Kindern unter 2 Jahren, sofern nicht besondere Umstände diesen als choleraverdächtig erscheinen lassen.

§ 4. Zuwiderhandlungen gegen die vorstehenden Bestimmungen werden mit Geldstrafe bis zu 60 Mark, im Unvermögensfalle mit entsprechender Haft geahndet.

§ 5. Diese Polizeiverordnung tritt mit ihrer Verkündigung in Kraft.

Düsseldorf, den 21. Sept. 1893.

Der Regierungs-Präsident.
J. V.: v. Terpitz.


# S. SELO
**Schadowstrasse, Düsseldorf, Ecke Königs-Allee 9|10.**
**Telephon 272.**

## Neue Eingänge in Damen-Confection.

| | | |
|---|---|---|
| **Jaquette „Nora“** | aus hellfarbigen feinem glatten Double, sehr elegant verarbeitet Mk. | **9,75** |
| **Jaquette „Roxane“** | **aus prima Eskimo, schwarz, dunkelblau** und **mode,** tadelloser Sitz . . . . . Mk. | **12,50** |
| **Jaquette „Irmgard“** | **aus prima Cheviot** oder **Eskimo,** anschliessend und lose, speciel für Frauen geeignet . . . . Mk. | **17,—** |
| **Jaquette „Alice“** | aus hellfarbigem feinen Eskimo, mit Pelzrevers und **Einfassung** . . . . . Mk. | **22,—** |
| **Kragen „Camilla“** | aus gutem Federpelusche, **70 cm lang,** weitgeschnitten Mk. | **10,75** |
| **Kragen „Lucie“** | aus glatten Tuchstoffen, hinten anliegend, reich verschnürt Mk. | **18,50** |
| **Abendmantel „Bella“** | **in allen neuen Saison-Farben mit eingezogenem Kragen und Pelzkragen** . . Mk. | **16,50** |

***Pelzkragen — Costumes — Morgenröcke — Blousen***
***Unterröcke*** — sowie ***aparte Pariser Modelle*** in unbestreitbar grösster Auswahl zu sehr billigen Preisen.

Grösstes Special-Geschäft Deutschlands

# G. Hettlage,

in besserer fertiger Herren- u. Knaben-Garderobe.

**Klosterstrasse 41, Düsseldorf, 41 Klosterstrasse.**

| | | |
|---|---|---|
| **Herbst-Paletots** aus Fantasie-, Cheviot und Kammgarnstoffen | v. M. 10 bis 50 | **Joppen-Anzüge** 1- u. 2rhg., a. Buxkin, Fantasie, Cheviot, Kammgarn v. M. 8 bis 50 | **Jünglings-Anzüge** 1- u. 2rhg., aus Cheviot, Diagonal- u. Fantasiestoffen v. M. 7 bis 40 |
| **Winter-Paletots** 1- u. 2rhg. m. allen Stoffarten u. modernen Farben | v. M. 8 bis 60 | **Rock-Anzüge** aus Cheviot, Kammgarn u. coul. Fantasiestoffen v. M. 22 bis 55 | **Knaben-Anzüge** aus solid. Buxkin, Cheviot und Fantasiestoffen v. M. 2⁵⁰ bis 20 |
| **Pelerinen-Mäntel** mit voller, abknöpfbarer Pelerine | v. M. 15 bis 60 | **Hochzeits-Anzüge** (Frack- u. Gehrock-Anz.) aus Tuch u. Tuchkammgarn v. M. 25 bis 60 | **Knaben-Mäntel** mit und ohne Pelerine, in allen Farben v. M. 2⁵⁰ bis 18 |
| **Kaiser-Mäntel** (Schuwaloffs) aus solid., haltbaren Stoffen | v. M. 15 bis 45 | **Joppen u. Westen** einzeln, in allen Stoffarten v. M. 5 bis 25 | **Knaben-Paletots** - und 2rhg., elegantes Façon v. M. 5 bis 20 |
| **Havelocks** mit Pelerine, imprägnirt, a. Loden, Diagonal, Cheviot | v. M. 12 bis 40 | **Jagd-, Haus- und Lodenjoppen** mit u. ohne Lamafutter v. M. 4 bis 25 | **Knaben-Blousen** u. Joppen, einzeln in allen Stoffarten v. M. 2 bis 8 |
| **Gummi-Regenmäntel** wasserdicht, geruchlos, mit und ohne Pelerine | v. M. 25 bis 50 | **Hosen** in ganz enorm grosser Auswahl v. M. 2 bis 20 | **Leibchen, Kniehosen** in Cheviot, Buxkin und Fantasie v. M. 1 bis 8 |

Verkauf nur gegen Baar, zu streng festen, allerbilligsten Preisen
Reelle, aufmerksame Bedienung.

**KREUZ-STERN SUPPEN** in Täfelchen à 10 Pfg. für ½ Liter vorzüglicher Erbs-, Gries-, Grünkern-, Sagosuppe 2c. sind zu haben bei
**W. Brüggen,**
Canalstr.- und Breitestr.-Ecke.

**Heil-Anstalt für Lungenkranke**
**Bad Laubach bei Coblenz am Rhein**
**Besonders günst. Lage, auch für Winterkuren, Zweigabth. f. Minderbemittelte bei mäß. Preisen.** Bes. u. ärztl. Direct. **Dr. W. Achtermann.**

**Medicinalweine u. Nährmittel** für Kinder u. Kranke.
**Medicinal-Drogerie Apotheker Dr. Glan, vorm. Mohren, Büchel 22.**

**Strick-Maschinen**
neuester Construction in solider Ausführung, von höchster Leistungsfähigkeit, liefert unter Garantie zu günstigen Zahlungsbedingungen die General-Agentur von
**Rob. Overlack, Düren.**
**Großes Lager! Unterricht gratis.**

**Tüchtige Maurer und Handlanger**
für sofort gesucht.
**Th. Lümen,**
**Baugeschäft, Neuß.**

Auf Lichtmeß ein erster u. zweiter **Pferdeknecht** gesucht.
**Aug. Schmittmann,** Niederkassel.

**Bäckergehülfe** gesucht.
Niederstr. 39.

**Bäckerlehrling,** von gut katholischen Eltern erzogen, gesucht.
**Ludwig Fuhrwerk,** Düsseldorf, Bergerstraße 9.

Ein **Bäckerlehrling,** der gleich verdient, gesucht. Derselbe bleibt von Nachtarbeit verschont.
Düsseldorf, Oststraße Nr. 39.

Auf Lichtmeß ein properer **Viehwärter** zu 12 Kühen gesucht.
Von wem, sagt die Exp.

Tüchtige selbstständige
**Lehmformer**
gegen hohen Lohn oder Accordarbeit für dauernde Beschäftigung sofort gesucht.
**H. J. Hennemann,**
**Düren.**

Zum Eintritt für Lichtmeß werden von einer Brauerei zwei ordentliche
**Fuhrleute**
gesucht. Zu erfr. in der Exp.

2 tüchtige **Schreinergesellen** gesucht. **B. Freise,** Breitestr. 16.

Ein Mädchen vom Lande sucht Kunden im **Waschen** und **Putzen.**
Wer, sagt die Exp.

Kleine Haushaltung sucht für Lichtmeß oder früher ein ord. **Mädchen.**
Neuß, Büttgerstraße 8.

**Dienstmädchen,** brav u. fleißig, vom Lande, welches Liebe zu Kindern hat, per sofort od. 1. Decbr. gesucht.
Näheres in der Exp. d. Ztg.

Ein **Mädchen** vom Lande von 15 bis 16 Jahren für leichte Hausarbeit gesucht. Breitestraße 25.

Ein **Hund** (Waldmann) zugelaufen.
Wo, sagt die Exp.